



unter dem Ausdruck der Kaiserlichen Bestätigung, sowie die Ernennung des Hauptmanns Alois Ritter v. Klepisch-Klotz zum Militärratsschreiber in Berlin.

**Lemesar.** (Priv.-Tel.) In der Gemeinde Nienhause wurde ein Töchterlöffel von Tobsucht betroffen; er raste mit geflohenem Revolver auf die Straße, tödete einen ihm entgegenkommenden Kaufmann und verwandte außerdem mehrere Personen lebensgefährlich. Es gelang nur mit Mühe, ihn zu fassen.

**Paris.** In einer heute Vormittag in der Arbeitsstätte abgehaltenen Versammlung beantragte das Nationalkomitee der Grubenarbeiter keine Arbeitszeit und möchte sich über den Vortrag des an den Ministranten Komites zurichtenden Schreibers schlägig, in dem die Forderungen der Grubenarbeiter aufgezählt werden. Auch an den Präsidienten des Komites der Grubenarbeiter von Frankreich wurde ein Schreiben gerichtet, in dem dieses Komitee für den Konflikt verantwortlich gemacht wird. Nach Telegrammen, die im Laufe des Vormittags auf der Arbeitsstätte eingangen, ist die Ausstandsbewegung fast überall allgemein.

**Paris.** König Viktor Emanuel hat dem früheren Minister Locog in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der französisch-italienischen Verbündung zur Annahme der beiden Länder das Großkreuz der italienischen Krone verliehen.

**Genf.** Der Bundesrat beschloß die Mobilisierung weiterer Truppen und die Schließung des Theaters. Etwa 100 Personen wurden heute über die Grenze abgeschoben. Vor der Nachtruhe des "Genfer Journals" sammelten sich heute Vormittag eine große Gruppe Ausländer an, weil 10 Arbeiter ihrer Beschäftigung nachgingen. Der Direktor des Platzes mußte vollständigen Schutz nachsuchen. Das Blatt beschloß, seine Werktäten zu schließen. Alle übrigen Blätter thaten das Gleiche. Voriger Mittag durchzog ein ordnungskoller Zug Ausländer die Straßen und zwang die dort thätigen Arbeiter, die Arbeit zu verlassen. Auf dem Bauten ruht die Arbeit seit 2 Uhr gänzlich. Es wird gemeldet, daß die Gemeinderäthe der benachbarten französischen Gemeinden bei der französischen Regierung gegen die Unterbrechung des Straßenbahnbetriebes, die die Gemeinden schwer schädigt, Einspruch erhoben haben. Die ausständigen Angestellten der Straßenbahngesellschaft selbst verhalten sich ruhig, da sie sich des guten Ausgangs des Auslasses sicher glauben.

**Brüssel.** (Priv.-Tel.) Die Burengeneralie verliehen gestern Abend Genf, um bisher zurückzulehnen. Die in Genf vereinigte Sammlung ergab 6000 Francs. Bei der Durchsicht wurden den Generalen in Molt von der Besetzung und den Bagatelleneinfällen große Chortionen darinbracht. Bei ihrem Gouvernement auf dem dichten Norddeutsche hatte sich, trotz der warten Nachtruhe, eine viertausendfache Menge eingefunden. Bedeutende Polizei- und Gendarmerie-Abteilungen mussten die Ordnung aufrecht erhalten. Zugleich wurden die Wagen der Generale angehalten, und die Kutschier angewiesen, langsam zu fahren. Heute Mittag haben sich die Generale nach Utrecht am an der Geburtsstätte des Präsidenten Krüger theilzunehmen.

**Sondon.** "Morning Leader" lädt sich aus New York melden: Der Gouvernement von Pennsylvania hat ein Ultimatum an die Produzenten erlassen, wenn sie nicht im Stande seien, die Produktion in zehn Tagen wieder aufzunehmen, würde er eine Staatsgewalt ausüben und die Produktion einer hinreichenden Quantität Kohlen erzwingen. — Außerdem Newyorker meldungen auf, soll die Nutzung der Verteiler des Kohlen- und Eisenbahnverkehrs keinem geworden sein, sie sollen Mitchell nach New York zu einer Konferenz berufen haben. Mitchell sowie die übrigen Arbeitnehmer seien dem Ruf gefolgt. — Ein vorläufiger Bericht der amerikanischen Marine-Ingenieur-Kommission besagt, Petroleum könne das Problem für die Schiffsfahrtzeit nicht erlösen. Keines der 14 von amerikanischen Erfindern vorgeführten Petrolen um bei einem kann einen Vergleich mit der Kohlenförderung anstreben.

**Kopenhagen.** Der Marineminister, der an Ischiaus leidet, kam heute Nachmittag auf der Treppe des Reichstagsgebäudes zu Fall und stützte sich auf einen Stock. Der Minister, der große Schmerzen empfand, wurde sofort nach dem nahegelegenen Kriegshospital überführt.

**Kopenhagen.** Das Befinden des Marineministers Johanne, bei dem ein Bruch des rechten Oberschenkels festgestellt wurde, ist verhältnismäßig zufriedenstellend.

**Petersburg.** (Priv.-Tel.) Die Burengeneralie warnt noch vor Abzug des Oktober hier, in Moskau, Kiew und Odessa erwartet, wo sie Vorräte zu halten gedenken. Über den Export der Buren in Swedia verlautet noch nichts Bestimmtes.

**Frankfurt a. M.** Dienstag, 10.10.1902. Kosten 100.70. Verluste 100.00. Gewinn 100.50. Zuschüsse 20.50. ausserdem 200.20. unter Salz -.-. Bezugssatz 100.00.

**Paris.** Dienstag, 10.10.1902. Kosten 100.15. Kosten 100.05. Kosten 100.40. Gewinn 100.00. Zuschüsse 20.00. Fortsetzung 100.50. Kosten 100.00.

**Paris.** Dienstag, 10.10.1902. Kosten 100.15. Kosten 100.05. Kosten 100.40. Gewinn 100.00. Zuschüsse 20.00. Fortsetzung 100.50. Kosten 100.00.

**Paris.** Dienstag, 10.10.1902. Kosten 100.15. Kosten 100.05. Kosten 100.40. Gewinn 100.00. Zuschüsse 20.00. Fortsetzung 100.50. Kosten 100.00.

**Amsterdam.** Dienstag, 10.10.1902. Kosten 100.15. Kosten 100.05. Kosten 100.40. Gewinn 100.00. Zuschüsse 20.00. Fortsetzung 100.50. Kosten 100.00.

### Certisches und Sächsisches.

Der Großherzog von Baden verlieh Sr. Excellenz dem Justizminister v. Reichenbach, wie in einem Theile der geistigen Künste bereits gemeldet wurde, das Großkreuz des Ordens Hermann I. und dem Granden v. Frieden das Großkreuz des Ordens vom Schwarzen Löwen.

Zum Polizeipräsidenten 1. Klasse a. D. Keil in Limbach ist das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden und dem städtischen Bodenmeister Roßler in Leipzig das Allgemeine Ehrenkreuz verliehen worden.

Die Rentenverwalterstellen auf Ottendorfer und Pausaer Seite und den zeitigen Posthaltern Bötz und Ganzler unter Ernennung derselben zu Oberförster übertragen worden.

Gegen den von verschiedenen Blättern über das Befinden der Prinzessin von Coburg verbreiteten Nachrichten erwidert wir von unanfechtbarer Seite hierüber folgende Auskunft: Die Prinzessin, die sich in der Nervenheilanstalt des Herrn Sanatoriums Dr. Bierer befindet, ist über den Tod ihrer Mutter, der Königin der Belgier, sehr betrübt und hat für sich in der Dresdner katholischen Kirche eine Messe für sie lesen lassen, der sie persönlich betreute. Am Dienstag empfing sie den Besuch ihres in Dresden bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe Corolla weilenden Sohnes, der Grafen von Altenburg. Von einem ebenfalls schlechten Befinden ihrer Schwester, der Gräfin von London, ist jedoch nichts bekannt. Der Zustand der Prinzessin ist durchaus nicht so ungünstig, wie er neuerdings geschilbert wurde. Die Prinzessin fährt oft nach Dresden und verfolgt mit Interesse alle öffentlichen Voranzeige. Durch unser Blatt hat sie Kenntnis von den über ihr verdeckten unrichtigen Angaben erlangt, deren Richtigkeit ihr erwünscht ist.

Der geistige Sitzung der Stadtverordneten lag mit Rücksicht auf die anstehende geheime Verhandlung nur eine kurze Tagesordnung vor, deren Erledigung aber doch durch die Wichtigkeit ihres ersten Punktes und mehrere in die Debatte gewordene unüblich breite Reden nahezu den Stunden in Anspruch nahm. zunächst wurde mitgeteilt, daß der Rath beschlossen habe, den zum unbefolgbaren Stadtrath gewählten Herrn St.-V.-B. Bickersteller Haberberger Rändler am 14. Oktober, Mittags 12 Uhr, in sein Amt einzutragen. Dieser Umstand gab mit Hinweis darauf, daß Herr St.-V.-B. Bickersteller Rändler seit seiner Wahl zum Stadtrath die Sitzungen des Kollegiums nicht mehr besucht hat, dem St.-V.-B. Bickersteller Rändler nicht so lange im Kollegium zu verbleiben habe, bis er vom Rath veröffentlicht worden sei. Stadtverordnetenmeister Dr. Stödel beantwortete diese Frage dahin, daß es bisher üblich gewesen sei, daß ein Stadtrath, der noch im Laufe des Jahres sein neues Amt antrete, mit der Wahl dazu aus dem Kollegium ausscheidet. Die Erklärung für den ausgeschiedenen zweiten Bickersteller Rändler soll in der nächsten Sitzung stattfinden. Hierauf tritt das Kollegium in den ersten Punkt der Tagesordnung, die vom Rath beschlossene Errichtung einer neuinstituierten städtischen höheren Unterrichtsschule, eines Reform-Gymnasiums, in der Johannstadt, ein. An der Beratung dieser Vorlage nahm auf Wunsch Hugo Höpke und sein Witwer gefaßt.

Herr Stadtschulrat Dr. Höpke als Stadtkonsistorialrat des Stadtkonsistorialrates, an welcher die St.-V.-B. Räder des Herren, Bickersteller Dr. Höpke, Baurat der Stadt, Oberlehrer Reich und Wilhelm teilnahmen. Einige Mängel brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Hirschsprung Beurteilung in die Sprache. Herr als ein Jahr beschäftigte die Angelegenheit den Rath, namentlich die finanziellen Belange. Das Königl. Minifterium habe erklärkt, daß es wohl die Errichtung eines neuen Stadtkonsistorialrates nicht ablehne, doch es aber mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates eine Vorlage darüber an die Stände gelegt nicht einbringen könne. Es bliebe also nur die Frage, ob man auf den Staat warten oder ob die Stadt das Opfer auf sich selbst zu nehmen gewillt sei. Man habe sich zu dem Letzteren entschlossen, nicht deshalb, weil man ein Reform-Gymnasium haben wollte, sondern er persönlich für ein solches sei; da aber der Staat überhaupt ein Gymnasium zu bauen abgelehnt und man somit eigene Hand habe, so sei man eben auf ein Reform-Gymnasium zugekommen. Die Entscheidung liegt in der Hand der Stadtverordneten. Die Schulverhältnisse würden immer mitspielen. Es sei überzeugt, daß mit dem vom Rath vor geschlagenen Reform-Gymnasium in seiner Form und Aufbau einen nationalen Gedanken gelegt werden werde. (Waco.) St. V.-B. Wilhelm stellt hierzu den Antrag, es mögl. Kollegium des Rath erfreuen, nur Leute der hiesigen höheren Lehranstalten an das neue Gymnasium zu berufen. Der Antrag wird angenommen und dem betreffenden Ausschuß überwiesen. Hierauf tritt das Kollegium dem Rath gegenüber gegen 6 Stimmen in der Weise bei, daß der Vebau der unteren drei Klassen angepaßt wird und daß von Unterstufen anwärts eine Abteilung in ein humanistisches und ein Real-Gymnasium stattfindet. Als Voraussetzung wurde die städtische Schule am Friederike-Ludwig-Platz als ein nationale Gedanken gelegt werden, die Arbeit zu 1 Uhr täglich. Es wird gemeldet, daß die Gemeinderäthe der benachbarten französischen Gemeinden bei der französischen Regierung gegen die Unterbrechung des Straßenbahnbetriebes, die die Gemeinden schwer schädigt, Einspruch erhoben haben. Die ausständigen Angestellten der Straßenbahngesellschaft selbst verhalten sich ruhig, da sie sich des guten Ausgangs des Auslasses sicher glauben.

Herr Stadtschulrat Dr. Höpke als Stadtkonsistorialrat des Stadtkonsistorialrates, an welcher die St.-V.-B. Räder des Herren, Bickersteller Dr. Höpke, Baurat der Stadt, Oberlehrer Reich und Wilhelm teilnahmen. Einige Mängel brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Hirschsprung Beurteilung in die Sprache. Herr als ein Jahr beschäftigte die Angelegenheit den Rath, namentlich die finanziellen Belange. Das Königl. Minifterium habe erklärkt, daß es wohl die Errichtung eines neuen Stadtkonsistorialrates nicht ablehne, doch es aber mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates eine Vorlage darüber an die Stände gelegt nicht einbringen könne. Es bliebe also nur die Frage, ob man auf den Staat warten oder ob die Stadt das Opfer auf sich selbst zu nehmen gewillt sei. Man habe sich zu dem Letzteren entschlossen, nicht deshalb, weil man ein Reform-Gymnasium haben wollte, sondern er persönlich für ein solches sei; da aber der Staat überhaupt ein Gymnasium zu bauen abgelehnt und man somit eigene Hand habe, so sei man eben auf ein Reform-Gymnasium zugekommen. Die Entscheidung liegt in der Hand der Stadtverordneten. Die Schulverhältnisse würden immer mitspielen. Es sei überzeugt, daß mit dem vom Rath vor geschlagenen Reform-Gymnasium in seiner Form und Aufbau einen nationalen Gedanken gelegt werden werde. (Waco.) St. V.-B. Wilhelm stellt hierzu den Antrag, es mögl. Kollegium des Rath erfreuen, nur Leute der hiesigen höheren Lehranstalten an das neue Gymnasium zu berufen. Der Antrag wird angenommen und dem betreffenden Ausschuß überwiesen. Hierauf tritt das Kollegium dem Rath gegenüber gegen 6 Stimmen in der Weise bei, daß der Vebau der unteren drei Klassen angepaßt wird und daß von Unterstufen anwärts eine Abteilung in ein humanistisches und ein Real-Gymnasium stattfindet. Als Voraussetzung wurde die städtische Schule am Friederike-Ludwig-Platz als ein nationale Gedanken gelegt werden, die Arbeit zu 1 Uhr täglich. Es wird gemeldet, daß die Gemeinderäthe der benachbarten französischen Gemeinden bei der französischen Regierung gegen die Unterbrechung des Straßenbahnbetriebes, die die Gemeinden schwer schädigt, Einspruch erhoben haben. Die ausständigen Angestellten der Straßenbahngesellschaft selbst verhalten sich ruhig, da sie sich des guten Ausgangs des Auslasses sicher glauben.

Herr Stadtschulrat Dr. Höpke als Stadtkonsistorialrat des Stadtkonsistorialrates, an welcher die St.-V.-B. Räder des Herren, Bickersteller Dr. Höpke, Baurat der Stadt, Oberlehrer Reich und Wilhelm teilnahmen. Einige Mängel brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Hirschsprung Beurteilung in die Sprache. Herr als ein Jahr beschäftigte die Angelegenheit den Rath, namentlich die finanziellen Belange. Das Königl. Minifterium habe erklärkt, daß es wohl die Errichtung eines neuen Stadtkonsistorialrates nicht ablehne, doch es aber mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates eine Vorlage darüber an die Stände gelegt nicht einbringen könne. Es bliebe also nur die Frage, ob man auf den Staat warten oder ob die Stadt das Opfer auf sich selbst zu nehmen gewillt sei. Man habe sich zu dem Letzteren entschlossen, nicht deshalb, weil man ein Reform-Gymnasium haben wollte, sondern er persönlich für ein solches sei; da aber der Staat überhaupt ein Gymnasium zu bauen abgelehnt und man somit eigene Hand habe, so sei man eben auf ein Reform-Gymnasium zugekommen. Die Entscheidung liegt in der Hand der Stadtverordneten. Die Schulverhältnisse würden immer mitspielen. Es sei überzeugt, daß mit dem vom Rath vor geschlagenen Reform-Gymnasium in seiner Form und Aufbau einen nationalen Gedanken gelegt werden werde. (Waco.) St. V.-B. Wilhelm stellt hierzu den Antrag, es mögl. Kollegium des Rath erfreuen, nur Leute der hiesigen höheren Lehranstalten an das neue Gymnasium zu berufen. Der Antrag wird angenommen und dem betreffenden Ausschuß überwiesen. Hierauf tritt das Kollegium dem Rath gegenüber gegen 6 Stimmen in der Weise bei, daß der Vebau der unteren drei Klassen angepaßt wird und daß von Unterstufen anwärts eine Abteilung in ein humanistisches und ein Real-Gymnasium stattfindet. Als Voraussetzung wurde die städtische Schule am Friederike-Ludwig-Platz als ein nationale Gedanken gelegt werden, die Arbeit zu 1 Uhr täglich. Es wird gemeldet, daß die Gemeinderäthe der benachbarten französischen Gemeinden bei der französischen Regierung gegen die Unterbrechung des Straßenbahnbetriebes, die die Gemeinden schwer schädigt, Einspruch erhoben haben. Die ausständigen Angestellten der Straßenbahngesellschaft selbst verhalten sich ruhig, da sie sich des guten Ausgangs des Auslasses sicher glauben.

Der letzte Ball, bei ein Jahrplanmäßiges Anzug, bis diesmal der Nr. 26 Februar-März, keine Reihenfolge mehr beobachtet konnte, weil er bis auf den letzten Tag noch bestehen wird, ereignete sich in Weimar-Sonneberg-Nacht. Die beiden Reihen, die mit Fabrikanten 1. Klasse nach München wollten, waren höchstens, trotz ihrer Geschwerte, einen anderen Zug bejungen, da Reihen nur nach Maßgabe vorhandener Blätter resp. nach Voranmeldung der Fabrikanten beobachtet werden können.

Der Allgemeine Kriegerverein zu Dresden hielt am Mittwoch Abend im "Götter-Kabinett" (Große Grabenpassage) eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Das Referat über den Verbandstag der Hausbesitzervereine, welches vom 5. bis 9. August in Berlin stattfand, hatte Herr Kaufmann Schatz übernommen. Vom Standpunkt des Kriegers bezeichnet er in eingehender Weise die Verhandlungen der Vereinigung, der gegen 100.000 Mitglieder angehören und die als Ort ihrer nächsten Tagung Dresden gewählt habe. Unter Diverse auf die Verschiebung der Einführung einer Wohnungsordnung bis 1904 bestritt er den Ueberbau kleiner und mittlerer Wohnungen in Dresden. Hinter wies er auf den Werthzuwachs der Grundstücke und die Notwendigkeit der Gründung von Baugenossenschaften, sowie die Bekämpfung des Bodenwuchers ein. Zum Schlus forderte der Kriegerverein auf, den Vorstand und Führer der Hausbauvereine ebenso in Dresden liegen werde. Er wünschte deshalb eine regere Anteilnahme an den Versammlungen. An der Debatte beteiligten sich die Herren Lehrer, Dr. Mangold, Krüger, Greiter, Niem, Damme und Ledius. Herr Krüger sowohl wie Herr Greiter machten der Verwaltung den Vorwurf, nicht genügend Agitation zu treiben; man müsse eine Wacht werden, mit der zu reagieren sei. Eine Unterstützung aus den Kreisen der Arbeiterschaft in großem Maßtheile sei ebenfalls möglich. Geschäftsführer Heusinger wußte diese Vorwürfe zurück, worauf man noch einem Schlusswort des Referenten zum zweiten Punkt der Tagesordnung, d. Stadtvorordneten-Wahlbetr., überging. Außer den Vorgenannten nahmen in der sich einpendelnden sehr angeregten Debatte u. a. der Herren Rechtsanwalt Weglich, Postmeister Sommer und Dr. Scheven das Wort. Der Letztere hielt eine Beteiligung an der Wahl trotz der entstandenen hohen Kosten so dringend geboten, als man ein großes Programm zu vertheilen gehabt habe. Das Verständnis für sozialen Fragen fehle im Stadtvorordneten-Kollegium; es hineinzuholen, sei die Aufgabe des Vereins. Von allen Rednern wurde auf die Gefährlichkeit der jüngstern Bekanntstellungen dingsda und eine Auflösung der Bürgergesellschaft befürwortet. Schließlich wurde nach Erörterung verschiedener Geschäftspunkte die Beteiligung des Vereins an den Stadtvorordneten-Wahlen einstimmig beschlossen. Mit der Ausführung wurde ein Ausschuss dem 5. Herren angehören, betraut und dem Vorstand hinsichtlich der Kostenbedarf seine Hand gelassen. Ein Antrag des Herren Dr. Scheven, bei der Auflistung der Kandidaten weder mit dem Reform-Verein noch mit dem Hausbauverein-Verein zu paßten, fand ebenfalls Annahme. Der vorgestrichene Zeit wegen wurde der dritte Punkt der Tagesordnung abgelehnt und die Versammlung geschlossen.

Der Jahresbericht des Königl. Sachsischen Militärvereins-Bundes auf das Jahr 1901/02, welcher eben in der Buchdruckerei des "Kometab" Dresden erschienen ist, enthält eine kurze Schilderung der Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr, einen Rechenschaftsbericht, einen Bericht über die 29. ordentliche Generalversammlung am 6. Juli und ein Gedächtnisblatt, dem verehrten König Albert gewidmet, welcher am 12. Oktober 1861 das Protektorat über sämmtliche im Königreich Sachsen bestehende Militärvereine übernahm. Diesem Protektorat ist es zu danken, daß sich am 13. Juli 1878 die größte Anzahl dieser Vereine zu dem heutigen festenliebten Bunde zusammenschloß. Eine neue Bundesflagge, noch geworden durch die Einführung des Bürgerlichen Gelehrtenkodizes, trat am 6. Juni 1901 in Kraft und gewährte auch für die Folgezeit den meistern Basis des Vereins. Dem Bunde gehören Se. König Albert Kronprinz Friedrich August und Prinz Johann Georg nebst einer Reihe herrenrangiger Vertreter des Oberhauptes als Ehrenmitglieder an. Einem schweren Verlust erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das regenstreiche Wirken mehrerer dem Bunde angehöriger Stiftungen, welche, wie die Wettina, Stadts- und Jubiläumsstiftung, thils für Unterstützungen hinsichtlicher Kameraden, während die Friedensstiftung für schwere Verluste erfuhr derseit durch den Tod seines Ehrenpräsidenten, Herrn Kommissionsrat Tannen. Werner giebt der Bericht des Ausschusses über das reg

der August.  
sich nicht mehr  
zu befreien wolle.  
Die beiden  
sich befreien  
wollten,  
aber den Zug  
der Wölfe folg.  
den können.

— Verein zu  
Sachsen" (Große  
Zeitung ab). Das  
Verein, welcher  
der Kaufmann  
verbreitete  
Bewegung der  
Verein auf die Ver-  
ein bis 1904 be-  
en in Dresden  
auf und die  
Verein, sowie der  
Verein wurde der  
Hausbesitzer-  
verein zu Unrecht  
vergänglich zu be-  
siegeln, um die  
Verein zu befreien  
und die  
Verein zu befreien  
Dresden liegen  
an den Ge-  
herren Leiter  
und Ludwig  
der Verwaltung aus  
die bei alsdann  
zurück zu rufen,  
zum zweiten  
einen Wahl  
in der sich ent-  
Reichskomitee  
in das Wort.  
trotz der ent-  
als man ein  
etabliert für  
es binein-  
seien Rednen  
dient. Schlie-  
zten die Be-  
Wahlen ein  
Ausfall, und hinsichtlich  
des Herren  
aber mit dem  
zu politieren,  
en wurde der  
Verein

1/2, welche  
erschienen ist.  
dauerten Ge-  
ein über die  
ein Geben-  
welcher am  
Königreich  
Protestantische  
eckte Anzahl  
e zusammen-  
die Ein-  
1901 in  
eigsten Aus-  
heit Kron-  
borg nach  
enmisslieber  
Tod seines  
erner geht  
rechter dem  
che, wie die  
Interföhrung  
bliebene  
de-  
nern zur Be-  
abend die  
gebinter Band ist in  
mit 178681  
Zehrung um  
einer Spize  
a. D. die  
Jubiläums-Ver-  
belieben sich  
an den aus  
zu Unter-  
heimgefähr-  
Mai 1902  
er befandere  
et-Denkmal  
901 52 100  
nen, nebe-  
26. Militär-  
33 972 Mu-  
den des Be-  
edener Art  
40 887 M.  
a. des So-  
verzeichnen,  
mitgliedern

en " freit  
egierbeamt-  
ten dies-  
reich. In  
treffenden  
von einer  
vor Alem  
sich auf das  
sich in  
genutzt  
berichtet  
während  
Kündig-  
wochen-  
die Wöl-  
zu suchen.  
Verein,  
regen  
lebt, die  
lende und  
den Helm-  
auf einem  
aditiven  
Römer-  
ine folge-  
dings der  
es, Worte

eröffnet  
nach  
berufen  
26. Feier-  
alle und  
nug den  
genom-  
nordisch  
die bisher  
Wieder-  
Winter-  
be, hem  
Gesell-  
Welt im

Berlinhaus beobachteten. Schon lebt ist man eifrig an der Arbeit und verstreichen die geoffenen Vorbereitungen für die Durchführung des Programms Aussicht auf besten Erfolg.

— Der **Beitragsverein Dresden rechts der Elbe** beschäftigte am Mittwoch unter schwändiger Rührung die alten und neuen, prächtig ausgestatteten Vorhaben und Zimmer der zweiten Etage des Königl. **Ritterholzholles** in nächster Nähe des Palais Schlosses des Hauses Wittin, alten Schlosses König August des Staates, alten Thronsaal mit den Gemälden von Silvestri, kleines und großes Kostümzimmer im Westflügel, großen Goldsaal und damit in Verbindung stehenden großen Repräsentationsaal mit Bendemann'schen Gemälden, das Vorhalle oder Thurmzimmer mit den reichen Silber- und Porzellanschatzen und Kunstgegenständen, den großen Ballaal, den Stud- oder Empfangssaal im West und Oest, den kleinen Ballaal, den durchaus in Purpur stoffen rothen Salon, das große Speisimmer mit den Tafeln Napoleon I. geschenkt vier Reisen-Gobelins, das kleine Speisezimmer, die französische Galerie. Hierauf wurde dem Elektrizität- und Betriebsteuer auf der Badvorlage ein Beuch abgestattet.

— Der **Vorstand der „Dresdner Kaufmannschaft“** hat für das Winterhalbjahr ein Vortrags-Programm erarbeitet und öffnen. Von den leichten in klassisch genommenen Vorträgen sollen drei vor Weihnachten und drei nach Weihnachten. Am 15. Oktober wird Herr Redakteur Dr. Friedrich Kummer aus Dresden über das Thema: „Moderne Dichtung und der Kaufmann“, am 18. November Herr Dr. Alfred Koeppe, Dozent aus Berlin über „Moderne Malerei unter Berücksichtigung der modernen Plastik“ und am 8. Dezember Herr Adolf Generalrat Ernst v. Hesse-Wartegg aus Luzern über „Die Folgen des letzten Krieges mit China und dessen Entwicklung für den deutschen Handel; die Art des Handelsverkehrs mit Ostasien“ sprechen. Am 13. Januar n. J. findet ein Vortrag des Herrn Dr. Hugo Grotius, Forschungsreisenden aus München-Pasing über das Thema „Der Konstantinopel in's Herz Kleinasiens“, statt. Den 18. Februar legt Freulein Dr. Helene Söder aus Berlin-Wilmersdorf mit „Friedrich Nietzsche und die Frauen“ die Reihe der Vorträge fort, welche am 19. März von Herrn Ado Conrad, Hamburg, mit Recitationen ernster und heiterer Dichtungen von klassischen und zeitgenössischen Schriftstellerne beendet werden. Der erste und letzte Vortrag findet im Gesellschafts-Hof des Dresdner Kaufmannschafts, Moritzstraße 1b, 1. Etage, Abends, alle anderen im großen Saale des „Neustädter Kinos“, Königstraße 15, statt. Der Auftritt ist unentgeltlich, jedoch nur Mitgliedern der genannten Körperschaft und deren Familienangehörigen, sowie von Mitgliedern eingeführten Gästen gegen Karten, welche Ostro-Allee 9, Erdgeschoss, rechts, zu entnehmen sind, gestattet.

— Der **Verein für Gesundheitspflege** veranstaltete sein Winterprogramm für 1902/03. Nach demselben werden 5 Vorträge vor Weihnachten und 8 nach Weihnachten abgehalten; am 25. November findet des 67. Stiftungsfest und am 18. Februar nächsten Jahres in Meinholds einem Familien-Abend statt.

Der deutliche Nummer d. Bl. liegt für die Postauslage ein Projekt der 4. Königsberger Geld-Vottelerie von Ernst C. Sellert, Bankdirektor in Altenburg, bei, deren Zählung vom 15. bis 17. Oktober stattfindet.

— **Döbeln, 9. Okt.** Der frühere Schnittwarenhändler, junger Rentier Werner feierte gestern sein 50-jähriges Bürgerjubiläum.

— **Schwurgericht.** Gegen den Schlosser Johann Otto Niblinger aus Solothurn bei Notburg in Oberösterreich in Anklage wegen Meindels und Begünstigung erhoben worden. Sie gründet sich auf folgenden Vorfall: Am 16. Februar besuchte Niblinger in Begleitung eines Freunden des Maurers Kippe, eine Anzahl Gastwirthe und schließlich kehrte beide im Gasthofe „Reichskrone“ ein. In einem gärtnerischen Augenblick stahl dabeißt Kippe einen fast neuen Winterüberzieher und machte sich davon. N. meidet den Diebstahl wohl bewusst hatte, folgte seinem Kumpaten, worauf der gesuchte Überzieher verloren und der Erbschaft getheilt wurde. Der Dieb war jedoch von seinem früheren Unterkünften erkannt und beobachtet worden, so dass gegen K. das Verfahren gegen diesen Diebstahl eingeleitet wurde. K. wandte sich an Freund Riblinger, welcher vor Gericht aussagen sollte, doch K. um die fränkische Zeit in Reichshofen an einem andern Orte nur nicht in der „Reichskrone“ gewesen sei. Am 30. April stand vor dem hierigen Gericht Verhandlung gegen Kippe statt, welcher jedoch im Augenbild der Art von seinem Freunde Niblinger im Stich gelassen wurde. K. konnte nicht bestätigen, dass sich K. im Außenbereich des Diebstalls an einem anderen Orte befinden habe, sondern sagte nur aus und beantwortete: „Ich bin mit Kippe nicht zusammen in der „Reichskrone“ gewesen und weiß auch von dem Diebstahl nichts.“ K. fürchtete jedenfalls, beim Geständnis der Nichtigkeit als Mittholder bestellt zu werden. Kippe, von seinem Hauptzeugen verlassen, wurde zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis verurtheilt, rätselte sich aber darüber, ob es den Richter bei der Staatsanwaltschaft wegen Meindels denunzierte. Niblinger ist nun wieder daran als kein Diebesgenosse, legt aber ein umfassendes, glaubwürdiges Geständnis ab, so dass Zeugen nicht geladen sind. Die Geschworenen sprechen ihm im Sinne der Anklage schuldig, nehmen aber zu seinen Gunsten an, dass er bei Angabe der Wahrheit eine Strafverfolgung zu verhindern batte. Staatsanwalt Hügner beantragt im Hinblick auf das straflose Vorlieben des Angeklagten eine empfindliche Abmilderung, während Richteramtsvollzug Dr. Graf als Vertheidiger auf Rechnung der Untersuchungshaft vladichtet. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, wovon 3 Monate als verbürgt gelten, und 5 Jahre Eheschließ.

— **Landgericht.** Die verehrte Antonie Oppi, geb. Otto, von hier, Besitzerin eines Hauses der Terrassenposte, konnte von ihrer Mietnehmerin trotz aller Mahnungen und Rügen den fälligen Mietzins nicht erhalten. Um die unwillkommene Haushaltung zum Verlassen der Wohnung zu zwingen, ließ die O. die Zugangstür zur Wohnung der Schuldnerin ausdrücken und deren Mobilier auf die Straße räumen. Die Polizei- und Polizeipolizei erstattete darauf Anzeige gegen die Oppi wegen Verleumdung, da jegliches Rütteln von Fenstern auf der Straße ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, außerdem wurde gegen die Oppi Anklage wegen Rüttung erhoben. Das legtgenannte Vergehen wurde die Angeklagte für schuldig befunden und zu 20 Pf. über 4 Tagen Gefängnis verurtheilt; im Übrigen aber freigesprochen, da in der schmalen Terrassenposte nur ganz geringer Verkehr herrscht, und dieser durch die Möbelstücke nicht gehemmt werde. — Der Viehhändler Ernst Max Schmid aus Mügeln fällige Ende Mai bei der Einfuhr von Schlachtwied ein Urturteil und machte von demselben einem Beamten des Schlachtwied gegenüber Gebrauch. Dies undeutliche Handlung bringt dem Schmid einen Strafzettelstrafe von 3 Tagen Gefängnis ein. — Der gegenwärtig in der Strafanstalt Hohenau untergebrachte Schlosser Max Emil Löwe aus Dresden wird beschuldigt, am 26. Juni einen freiberger Händler um ein Fahrzeug im Werthe von 50 Pf. beschwindelt zu haben. In der Hauptverhandlung wird jedoch festgestellt, dass dieser Betrug bereits durch ein Urteil des Landgerichts Freiberg am 21. Juli mit 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis geahndet worden ist. Das Verfahren gegen Löwe wird also für ungültig erklärt und die Kosten der Staatskasse auferlegt. — Der Schneider Alfred Gustav Zollé aus Nürnberg, jetzt in Laubegast, richtete an eine in Streichen bediente Köchin und eine dabeiwohnende Dienstbotenmeisterin mehrere Briefe, beläudigte die Frauen eines unsittlichen Lebenswandelns und forderte Schweigegeld von 25 und 200 Pf. Die Briefempfängerinnen antworteten mit Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und Zollé wurde nun wegen verdeckter Erpressung zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der empfindlich vorbedrohte Franz Emil Thiele von hier verlor in einer hiesigen Gastwirtschaft eine Geschäftsstelle. Urteil: 4 Monate Gefängnis. — Als Einmietbedarf und Schwindler machte der gleiche mit 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis vorbedrohte 22-jährige Schreiber und Muster August Weiß aus Schleiden in der letzten Zeit Dresden, Görlitz und Schweidnitz unsicher. Es werden ihm 18 in dieser Weise ausgeführte Beträgerien und 5 vollstreckte schwere Diebstähle nachgewiesen. Das Urteil lautet auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Erwerblosigkeit und Zulässigkeit der Polizeiaufführung. — Raum aus dem Gefängnis entflohen, blieb der 19-jährige Zimmermann Max Otto Werner aus Groß-Gerau in einen dortigen Garten ein und stahl einige Wölfe. Tags darauf stellte er dem Sprengewohne des dortigen Gerichts einen Besuch ab und entführte eine Menge Fleisch und Wurst. Der Dieb findet nun auf 15 Monate Unter- künfte in Hohenau. — An dem Mobiliar des 1849 in Großenhain

geboarten Agenten Ernst Moritz Niemer mache der Haushalter für eine Wetholdspur von über 200 M. das Rückhaltungsrecht geltend. Trotzdem rückte er und soll sich dadurch der Präsidentenstrichung schuldig gemacht haben. Die 5. Strafammer geht lang zur Freiprechung des Angeklagten. — Der 12 Jahre alte vorbestrafte Kaufmann Hugo Friedrich Paul Frey gerath durch Alkoholgenuss leicht in Erregung. Das war auch am Abend des 22. Juli der Fall. Frey war in einer Schankwirtschaft eingetragen, wo er auf die ihn unbekannten Gäste schimpfte. Beim Verlassen des Lokals schlug er einen mit ihm zu euernden Mann mit dem Spazierstock über den Kopf, worauf es zu einer Bagarre kam, die für beide ein blutiges Ende nahm. Frey fielte dabei die nächtliche Ruhe. Der Angeklagte behauptet, sich des Vorfalls nicht mehr erinnern zu können; wie aber festgestellt wird, war er an dem Abend nicht unzurechnungsfähig. Die Frage nach dem Vorhandensein mildester Umstände wird verneint und der Angeklagte darauf zu 2 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt. — Der 36 Jahre alte Landwirt Carl Gustav Eduard Frey, jetzt in Laubegast wohnhaft, beleidigte am 20. Juni den Gericht über das der Chor der Angeklagten gehörige Gut in Golberode eingetragene Zwangsverwalter. Dagegen stellt Leyter Antrag auf Bestrafung. Gleich bei Beginn der Verhandlung erhebt der Angeklagte WiderSpruch, weil die Sache von der Königl. Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse übernommen worden ist. Dieser Einspruch bleibt unbeachtet. Frey wurde erst vor Kurzem wegen Bekleidung derselben Zwangsverwalters zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt; diesmal erkennt das Gericht auf 1 Woche Haft.

### Die gescheiterte Audienz der Burengeneralen

gibt verschiedene Blätter Auskunft, auch die formelle Seite der Sache ausführlicher zu erläutern. So pfeilen die „Ber. d. R.“ gegen den Gedanken, dass der Empfang der Generale von der Zustimmung der englischen Regierung abhänge. Das Blatt meint, die Behandlung der Angelegenheit mache einen unangenehmen Eindruck. Ein Zwang, dass der Kaiser Ausland nur durch Vermittlung ihrer Botschafter erwunge, stehe nicht vor. — Der konferentielle „Reichstag“ meint mit Bezug auf die Behauptung, dass der Empfang nur mit Zustimmung Englands hätte erfolgen können, der souveräne Deutsche Kaiser würde dann völlig abhängig sein von der Erlaubnis der englischen Regierung. Die Burengeneralen reisen in Holland und Belgien und gehen nach Paris, und in England findet man sich zuhause damit ab, aber dem Deutschen Kaiser sagt man noch's Gesetz zu legen, wenn er die Burengeneralen sehen wolle, so soll er nach London kommen und sie sich vom König Edward vorstellen lassen, in Berlin dürfte er das ohne die Erlaubnis Englands nicht. Das haben wir mit all' unserer Rücknahme gegen England erreicht. — Da einem Artikel der „R. d. B.“ steht es u. A.: Die Generale erklärten, die englische Vermittlung nicht im Auftrage nehmen zu wollen, und verbanden damit den Wunsch, auch ohne eine solche Ausführung beim Kaiser empfangen zu werden. Es liegt auf der Hand, dass damit die Angelegenheit in verneinem Sinne erlebt ist, denn wenn auch das Recht des Deutschen Kaisers, fremde Unterthanen auch ohne Auftrag des betreffenden Botschafters zu empfangen, nicht ausgeweitet werden kann, so war die ganze Entwicklung der Angelegenheit doch so, dass der Kaiser jetzt nicht wohl auf die Einhaltung verzichten könnte. Bei Audienzen bestimmt der die Audienz gewährende Monarch die näheren Bedingungen, unter denen die Audienz stattfinden soll, und es ist nicht üblich, dass der Buren in Audienz zu empfangende Theil seinerseits Bedingungen stellt. Wir haben früher auswendig gelernt, welche Gründe für den Kaiser wohl maßgebend gewesen sind, ob er urplötzlich zum Empfang bereit war. Die Gründe waren militärischer und diplomatischer Art und hatten mit der Politik nicht das Mindeste zu tun. Sobald der Empfang durch die Regierung der Burengeneralen ein geändertes, in's Politische spießendes Aussehen bekam, war die Sache einfach erlebt. Wir fürchten, dass die Regierung der Buren, sich auf den englischen Botschafter zu wenden, in England doch Blut machen und der Sache der Buren schaden wird. Diejenigen englischen Stimmen, die schon vorher den Generalen Burengeneralen vertraut haben, werden sich mit vermehrter Lebhaftigkeit von neuem erheben und diejenigen Engländer in ihrer Tätigkeit lämmen, die wirklich den Wunsch hatten, sich mit den Buren in wohlwollender Weise auszutauschen. Wir bedauern dies Ereignis, zumal wir der Überzeugung zunehmen, dass die Generale weniger aus bösem Willen gegen England als aus Unverfassbarkeit gehandelt haben, und weil sie die nicht unwohlseinliche Rolle ihrer Handlungswise nicht richtig übersehen.

Die „R. d. B.“, die im Nebigen der Meinung ist, dass die Idee einer Unterredung des Kaisers mit den Burengeneralen nicht vor diesen, sondern vom Kaiser selbst ausgesetzt werden, und so steht der Kaiser persönlich wieder einmal mehr, als es sonst ist, im Mittelpunkt des Streites. Wie wir schon früher beobachtet haben, kann der Kaiser empfangen, wenn er will, und wenn er auch in Betracht der Burengeneralen das für den Empfang von Freunden übliche, aber durchaus nicht immer eingehaltene Ceremoniell — Rezeption durch den betreffenden Botschafter — zur Bedingung des Empfangs gemacht hat, so in diesem gefehlt, um die übergroße Empfindlichkeit der Engländer zu schonen. Möglicher Weise werden nun diejenigen schwäbischen Blätter in England, welche schon bei dem Gedanken, dass bei Deutschem Kaiser die Burengeneralen empfangen können, ganz aus dem Gedanken gerieten, mit Hohn darauf hinweisen, dass sie durch ihre Tropfungen den Empfang verhindert hätten. Und scheint die ganze Angelegenheit gar nicht eine solche Bedeutung zu haben, wie die Deutschen von den Ausgegängen auf englischer Seite auszudeuten, von wen, darüber kann ich mich aus tatsächlichen Gründen nicht aussprechen. Vielleicht könnte, um ein vorläufiges Ergebnis zu erzielen, in irgend einer Form der Regierung die Vollmacht erhebt werden, auf Grund der Kommissionsschärfung und einer Abmachung des Kaisers mit dem britischen Parlament, dass während der Botschaften mit dem Konsens, welches wir mit dem Centrum und einigen Nationalliberalen abgeschlossen hatten. Der Abgeordnete Rettich ging dann näher auf die Art des Parteien ein und setzte auseinander, wie schwierig es sei, die Partei seitens zusammen. Zum Schlusse sah er seine Doktrinen im folgenden Zahlen zusammen: Eine Verständigung mit den Regierungen ist nicht ausgeschlossen, und am 15. Mai 1881, wenn die Regierung etwas entgegenkommt, nachzugeben, wird ich in einzelnen Punkten nachgeben; wie weit, darüber kann ich mich aus tatsächlichen Gründen nicht aussprechen. Ich weiß nicht, ob diejenigen, die vorläufig eine Abmachung der Buren zu vermeiden, möchten ich allerdings gern die Sache endgültig oder vorläufig zu einem Ende oder gewissen Abschluss führen.

Der zu Stuttgart verstorbene Generalleutnant z. D. Friedrich Franz Graf v. Waldersee, ein älterer Bruder des Generals Adalbert Graf v. Waldersee, war am 17. Dezember 1829 in Berlin geboren und am 13. August 1885 in das domänierte Kaiser Alexander-Brandenburg Regiment eingetreten. Am 15. Mai 1885 erhielt er die 6. Kompaniechefstelle in Brandenburg und wurde am 14. März 1884 zum Kommandanten von Hannover ernannt. Am 15. April 1884 zum Kommandator befördert, erhielt er am 4. August 1889 den Charakter als Generalleutnant und im Jahre 1891 auf sein Ansuchen den Abschied mit der geschicklichen Feste.

In der Nachmittagsitzung des zweiten Kongresses zur internationalen Bekämpfung des Raubhandels am Mittwoch, an der 250 Personen teilnahmen, führte Earl of Aberdeen den Vortrag. Dieser hielt eine Ansprache, in welcher er vorlängig, um die Sache einzuführen, würde ich in einzelnen Punkten nachgeben, wie weit, darüber kann ich mich aus tatsächlichen Gründen nicht aussprechen. Ich weiß nicht, ob diejenigen, die vorläufig eine Abmachung der Buren zu vermeiden, möchten ich allerdings gern die Sache endgültig oder vorläufig zu einem Ende oder gewissen Abschluss führen.

Am 20. September 1881 verstarb Generalleutnant z. D. Friedrich Franz Graf v. Waldersee, ein älterer Bruder des Generals Adalbert Graf v. Waldersee, war am 17. Dezember 1829 in Berlin geboren und am 13. August 1885 in das domänierte Kaiser Alexander-Brandenburg Regiment eingetreten. Am 15. Mai 1885 erhielt er die 6. Kompaniechefstelle in Brandenburg und wurde am 14. März 1884 zum Kommandanten von Hannover ernannt. Am 15. April 1884 zum Kommandator befördert, erhielt er am 4. August 1889 den Charakter als Generalleutnant und im Jahre 1891 auf sein Ansuchen den Abschied mit der geschicklichen Feste.

Am 20. September 1881 verstarb Generalleutnant z. D. Friedrich Franz Graf v. Waldersee, ein älterer Bruder des Generals Adalbert Graf v. Waldersee, war am 17. Dezember 1829 in Berlin geboren und am 13. August 1885 in das domänierte Kaiser Alexander-Brandenburg Regiment eingetreten. Am 15. Mai 1885 erhielt er die 6. Kompaniechefstelle in Brandenburg und wurde am 14. März 1884 zum Kommandanten von Hannover ernannt. Am 15. April 1884 zum Kommandator befördert, erhielt er am 4. August 1889 den Charakter als Generalleutnant und im Jahre 1891 auf sein Ansuchen den Abschied mit der geschicklichen Feste.

Eine eigenartige Raffassung vertritt die „R. d. B.“, in folgenden Ausführungen: „Die Ablehnung der Einladung des Deutschen Kaisers ist ganz und gar von den Burengeneralen ausgesetzt, welche sich ein eigenartiges Gegentum zu den schroffen Abweisung des Präsidenten Krüger durch Kaiser Wilhelm am 3. Dezember 1900 dar. Damals suchte Krüger eine Audienz beim Kaiser nach, und der Kaiser lehnte ab, jetzt lud der Kaiser die Burengeneralen ein, weil er über interessante militärische Fragen des südafrikanischen Krieges gern die zahlreichen Feldherren selbst hören wollte — jetzt lehnen die Burengeneralen ab. Ihrem Selbstgefühl stellt dieses Ausgang ein schönes Zeugnis aus. Für uns ist er sehr läudig. Denn es ist nicht obstrukтив, dass der erste Antrag zu dem vielversprochenen Besuch vom Deutschen Kaiser, der entscheidende Antrag zur Ablehnung von den Burengeneralen ausgesetzt ist. Man wird im Ausland, namentlich in Frankreich, England, den Niederlanden eine Schande empfinden, wenn die Burengeneralen die Sache so verdecken wollen, nicht binden. Wir doch schon die dritte Befreiung der Südsüdwesten durchgeführt werden möchten. Der Burengeneralen über die Aufgabe der Regierungen in der Bekämpfung des Raubhandels. Der Wölfchenhandel als internationales Verbrechen, fuhr Redner aus, könne nur durch gemeinsame von der Regierung unternommene Maßnahmen zur Bekämpfung des Raubhandels und zur Belebung des Wettbewerbs am Mittwoch, an der 250 Personen teilnahmen, führte Earl of Aberdeen den Vortrag. Dieser hielt eine Ansprache, in welcher er vorlängig, um die Sache einzuführen, würde ich in einzelnen Punkten nachgeben, welche sich für gleichzeitigen Schutz Minderjähriger ausgewiesen, aber keine Einigung bezüglich der Bekämpfung der Raubhandlung zu erzielen scheint, wie weit, darüber kann ich mich aus tatsächlichen Gründen nicht aussprechen. Ich weiß nicht, ob diejenigen, die vorlängig eine Abmachung der Buren zu vermeiden, möchten ich allerdings gern die Sache endgültig oder vorlängig zu einem Ende oder gewissen Abschluss führen.

auf die die deutsche Regierung ja stets besonderen Wert legt, natürlich nicht im Sinne Kaiser Wilhelms.“

Wie man in englischen Regierungskreisen über den zweigen Empfang der Burengeneralen durch Kaiser Wilhelm gedenkt hat, darüber will ein Londoner Korrespondent eines Berliner Blattes von angeblich unterrichteter Seite folgendes erfahren haben: „Die Generale gelten seit der Veröffentlichung des Amsterdamer Manifests, dessen Ton und Inhalt mit ihren weiteren Loyalitäts-Beschwerden nach englischer Aufstellung nicht im Einklang steht, hier sowohl an leitender Stelle wie bei der groben Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr als zuverlässig. Am Grund der in dem Manifest teilweise zum Ausdruck gebrachten Begründungen steht, dass die außerhalb Englands gesammelten Gelder trotz alter Gauleiter ihren rein philanthropischen Zwecken so viel wie möglich entzogen und zu politischer, England feindlicher Agitation in Südafrika verwendet werden sollen (?). Gerade weil man hier an möglicher Stelle keinen Aug



## Wiege - Altar - Grab.

Geboren: Hauptmann Schubig S., siehe; Major Oskar's L., Leipzig-Rennbahn; Rob. Geigenmüller's T., Blasewitz & C.; Artz Lorenz S., Siegmund; Emil Meyer's S., Annaberg; C. Reinhardt's T., Radebeul; D. Menzel's T., Chemnitz.

Verlobt: Leo Baldomus, halben b. Döbenstein-Großthal m. Anna b. Höh. Lehtamäki Franz Krause, Leissau; Martha Weisse, Sophie, Grimme m. Ernst Hepler, Leipzig; Walter Gute, Altenburg m. Lehrer H. Badendorf, Wallenrodeburg; Linda verm. Mutter geb. Hartel, Weinböhla m. Ingen. L. Ulrich, Chemnitz; Senio Wermann, Rosina b. Michaelisgrätz m. Kaspar H. Römann, Niederhäslich; Ida Höhnel, Dorf Wehlen m. Kurt Höhne, Weidenau; Otto Schönfeld, Goldschmied m. Lehrer M. Bösenberg, Thallwitz b. Wurzen.

Geheirathet: Alex. Schubert m. Frieda Schubert, Leipzig; C. Piechuch m. Henriette Meura, Leipzig; Otto Schneider m. Hugo Voigt, Lüttich; Dr. m. utr. Berndt, Lehrer v. Münchenbergen, Windischleuba b. Altenburg m. Anna Cecilia geb. v. Breitenbach, Sohne b. Robert; F. Müller m. Joh. Weißbans, Leipzig; O. Hammerlein m. Hedwig Müller, Hartmannsdorf b. Pirna; Apostelknecht, Dr. F. Kochmann m. Lydia Regel, Kirchberg.

Gestorben: Kaufm. Ernst Wenzel jun., 47 J., Langenselb; Dorf bei Altenburg, Weissen; Anna Höhnel geb. Weißner, 53 J., Annaberg; Brauermeister, Max Kühl, V.-Böltmannsdorf; Gustav Bernhard, Doberstein geb. Hartel, Leipzig; Pauline geb. Holdebrandt, 21 J., Leipzig; Kaufm. Moritz Friedrich, 47 J., Markneukirchen; Louis Schmelzner 58 J., Blasewitz 1. V.; Förster Georg Seelbach, Edumis; Paul Rudolphi, 20 J., Blasewitz 1. V.; Marie Kond geb. Groz, Bautzen; Kaufm. F. Neumann, 25 J., Kleinischholz.

Oskar Gehlofen  
Nanny Gehlofen geb. Fischer  
Vermählte.

DRESDEN, den 4. Oktober 1902.



## Tonkünstlerverein.

Die Beerdigung unseres langjährigen, theueren und verdienten Mitgliedes

Herrn Kammermusikus a. D.

## Wilhelm Mehlhose, Ritter etc.,

findet heute Freitag, Nachmittags 8 Uhr, von der Halle des Trinitatistriedhofs aus statt.

Der Vorstand.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sonst ganz unverhofft unser innigstgeliebter Gotts und Vater,

Herr

## Hermann Louis Weiche,

Stationärvorsteher der S. S. Staatsseidenbahn, im Alter von 65 Jahren.

Mit der Bitte um stillle Theilnahme zeigen dies schmerzfüllt an

Oberottendorf, Bez. Dresden, am 8. Okt. 1902

## Antonie Weiche und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, in Oberottendorf statt.

## Statt jeder besonderen Meldung!

Allen Bekannten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nachmittag 1.3 Uhr nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Schwesterin

## Frau Louise verw. Uhlig

geb. Schröter

in ihrem 64. Lebensjahr sonst entschlief ist. Um stille Theilnahme bitten

Dresden, den 8. Oktober 1902

**Richard Uhlig**, Fleischermeister,  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Oktober, Nachmittags 1.4 Uhr, von der Varentationshalle des Johanniskirchhofes (Tolkewitz) aus statt.

Etwas jugendliche Blumenpenden blüten man abendszeitig Nr. 9, part., abgeben zu wollen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgehen unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des

Oberlehrers

## Herrn Emil Köchler

lagen wir hiermit liebgeführten Dank. Besonders dank allen Denen, welche mir in den schweren Stunden unentwegt mit Rat und That so bereitwillig zur Seite standen.

Dresden, den 8. Oktober 1902.

Lina verw. Köchler

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber, gutes, treuherziger Gotts, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

## Friedrich Ernst Heinrich Reif,

Baumeister in Niederhäslich,

am 8. d. Ms. Nachmittags 1.5 Uhr, nach kurzem, schwerem Leben im Alter von 45½ Jahren sonst und ruhig entschlief ist. Im tiefsten Schmerze bitten um stilles Beileid

Niederhäslich, Namens und Postkappel, den 8. Oktober 1902

## Ida verw. Reif geb. Menzer und Kinder

zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres theueren Entschlafenen findet nächsten Sonntag Mittag 1.1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgehen unserer innigstgeliebten Schwester und Schößterin, Tante und Großtante,

## Fräulein Wilhelmine von Zenker

sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank auf.

Dresden - Neustadt,

am 9. Oktober 1902.

Familie Julius von Zenker,

Familien Pässler und Friedrich,

Familien Oscar von Zenker und Richter.

## Hochlegante

Fitz-, Cylinder- u. Klapp-Hüte findet man stets zu wundervollen Preisen in großer Auswahl bei

Bruno Köberling,  
Wallstraße 12.

## Uhren-Reparaturen,

tauber, billige und schnell. Preisangabe vorher.

## A. Frieser,

Marienstr. 13, vis-a-vis 3 Blättern

## M. A. Schumann,

Commission-Haus, Dresden, Radebeulstr. 7, 1. (Doh. Georgen-Allee), empfiehlt sich ergebnis-

Bettierung v. Handelsfirmen. Be-

förderung v. Infrastr. Einrichtung u.

Neinon von Handelsbüchern. Aufnahme v. Tagazonen, Ver-

kaufsausläufen und Auktionsen. Durchführung von Liquidationen. Vermittlung v. Grundstücken. Ver-

mittlung v. Ans. u. Verkauf von

Grundst. Verkauf v. Immobilien.

## Stets das Neueste

## Kaffee-

Tafel-Thee- u. Waschgeschirren, Kuchensachen, Cristall

## Brauf-

ausstattungen

## CARL FRIEDRICH ANHÄUSER,

König-Johann-Straße

## PAGEN-

## Anwälte

OTTO WOLFF

HUGO DUMMER

Adv.-Patentanwalt v. WOLF

Dresden-A. Victoriastr. 9

Schloss-tafell. Glasier, Sopha,

Kleiderdruck, ganz billig zu

verk. Bilderrahmen, 17, III, 1

Weinstube!

Geschäftstraße 881

## Verloren - Gefunden.

Gründe genügt  
um Ablieferung meiner  
d. f. farbhaften

## Pinscherhündin,

schwarz mit rostbraunen Abzeichen,  
abhanden seit 1. Oktober. Gegen  
höhe Belohnung abzugeben im  
Gasthaus Pretoria.

Wettinerstraße. Anderthalb wird  
polizeiliche Nachsuchung eingelegt. Warne vor Ankauf.  
Sicherste Kennzeichen.

Strumpfanstrickerei,

dark and light, neue Gebüche in  
Unterholz. W. Seidel, Seiler-  
gasse 12, nur Parterre.



Georg Zimmermann,

17 Wittenbergsstraße 17,

empfiehlt zu soliden Preisen

Brillen, Klammer

mit gläsern. Gefüße werden

fortgläufig angepasst.

Operngläser, Thermometer

in großer Auswahl.

Reisszeuge.

## Große Wellblechbarade

zu kaufen oder zu mieten

gesucht.

Offerten unter D. F. 993 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Flächengemälde, verlich Möb., Betten

zu verl. Palmarstr. 37, 2. Ifs.

**Pilsner  
Bierstuben  
Zum  
Bierstall"**  
Gr. Kirchgasse 6 u. 8.  
**Heute !**  
**Erstes !**  
**Großes !**  
**Schlachtfest !**  
feinste Spezialitäten!  
Vormittags von 11 Uhr an:  
frisches Wellfleisch,  
fein gewürzte  
**Leberwurstel**  
**Oberlausitzer**  
**Grützwurst!**  
Abend:  
Beste hausgeschlachtete  
Blut- und Leberwurst,  
Bratwurst mit Kraut,  
ff. Schlachtischüssel,  
Wurstsuppe.  
NB. Auch Verkauf über die  
Straße.

**Restaurant  
am  
Justiz-Palast  
wird  
eröffnet!**

Halte meine  
**Bein- und Frühstückstube**  
mit warmen u. kalt. Speisen,  
frisch gebr. Wild und Ge-  
flügel, toll frisch gepr. fürem

**Most**

aus blauen Trauben  
bestens empfohlen.  
**E. Julius Papperitz,**  
Wein- und Delikatessen-Händl.  
7 Scheffelstr. 7.

**Friedensburg!**  
Die Perle der Lößnitz.  
Täglich frischen  
**süssen Most!**



**Waischlosschen**  
Meissen,  
Stadtpark,

in nächster Nähe der Königl. Manufaktur, hält für die Ausflüge bestens empfohlen.  
Jetzt täglich frischen

**Most.**

**Prima Holländer**  
**Austern.**  
Tiedemann & Grahl,  
Seestrasse 9.

**Hotel und Restaurant**  
**Reibeholz**  
Zur

**Herzogin Garten,**  
Dresden-4.,  
Ostra-Allee 15b.

empfiehlt seine rauchfreien  
Restaurantations-Vorlesungen.

**Große Speisewirtschaft.**

Couvert u. à la carte.

Couvert in 1 R. 11 Raten 10 M.

Couvert zu 75 Pf. (11 Ratt. 7,50 M.).

Gleichzeitig empfiehlt meinen

eleganten renovirten Saal für

Feierlichkeiten, Hochzeiten und

feierliche Familien-Schönheiten.

Heute, sowie jeden Freitag

**Schlachtfest.**

Abend von 8 Uhr an Wellfleisch

u. Leberwurstel. Abend von

8 Uhr an frische Wurst.

Nürnberg. Schlachtstullen.

**"Zur Katze"**  
30 Schloss-Strasse 30.  
Heute Spezialität:  
**Bavrische Leberknödel**  
mit Kraut 40 Pf.  
u. zw. und. Sparer zu 11. Preisen.  
Nur echte Biere.  
Hochachtungsvoll  
Otto Arthothe. Küchenmeister

**Restaurant**  
**Fischhaus.**  
Große Brüdergasse 15 17.



**Spezialität: Fischkost!**  
Feinste Biere u. Weine.  
Hochachtungsvoll  
n. Adolf Schrammel.

**Privat-  
Besprechungen**

**Schutzgemeinschaft**  
für Handel und Gewerbe.

Unter Incasso-Bureau,  
Weberstrasse 28, I. rechts,  
geöffnet v. 10-2 Uhr, empfiehlt  
wie unverloren Herren Mitgliedern  
zu recht fließiger Benutzung. An-  
meldungen zur Mitgliedschaft wer-  
den sofort entgegengenommen.  
Die Verwaltung.



**Verband Dresden.**  
Schubert: Sc. Kgl. Vorheit  
der Kronprinz von Sachsen.  
Freitag den 10. Oktober a. c.  
in Reinhold's Sälen,  
Moritzstraße.

**21. Stiftungsfest.**

Großes Concert von der So-  
nelle des Königl. Sächs. Pionier-  
Bat. unter Leitung des Herrn  
Musikdirektors A. Lange mit  
darauf folgendem Ball.

Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.  
Eintrittskarten für Mitglieder  
und deren Angehörige sind in den  
Geschäftsstellen zu entnehmen.

Um zahlreichen Besuch bitten  
Der Vorstand.

**Landsmannschaft**  
der Erzgebirger  
und Vogtländer.

Freitag, den 10. Oktober,

Abends 8 Uhr

**Vortrags-Abend**

im Keglerheim, Mittelsaal.

Herr Kegler Löschner aus  
Zwickau spricht über "Erz-  
gebirger Humor". - Auftritt  
der ergebirgischen Volk-  
sänger Schönauer Günther aus  
Gottesgab. Landesträte willkommen.  
Eintritt frei.

**Wiedergruss**

Vereinig. - Schreiberei, 12.

Heute 9 Uhr. Hebung.  
Anmeldung an der Schreiberei  
R. Gödel oder Vereinslokal evb.

**Programm**

der

**Vorträge**

in der

"Dresdner Kaufmannschaft"

für das

**Winter-Halbjahr 1902/03.**

1. **Tonnerstag, 23. Oktober**  
1902, im Geschäftsstofal,  
Moritzstraße 1b, I. Herr Dr.  
Friedrich Kummer, Re-  
dakteur aus Dresden: Moderne  
Dichtung und der  
Kaufmann.

2.  **Dienstag, 18. November**  
1902, im großen Saal des  
Neustädter Casino, Könige-  
straße 15. Herr Dr. Alfred  
Koeppen. Tonant aus  
Berlin: Moderner Maler unter  
Berücksichtigung der  
modernen Malerkunst.  
(Kürzerer Projektionsvortrag  
mit farbigen Lichtbildern.)

3.  **Montag, 8. Dezember**  
1902, im großen Saal des  
Neustädter Casino, Könige-  
straße 15. Herr Dr. Alfred  
Koeppen. Tonant aus  
Berlin: Moderner Maler unter  
Berücksichtigung der  
modernen Malerkunst.  
(Kürzerer Projektionsvortrag  
mit farbigen Lichtbildern.)

4.  **Dienstag, 13. Januar**  
1903, im großen Saal des  
Neustädter Casino, Könige-  
straße 15. Anwalt Dr. phil.  
Helene Stöfer aus Berlin  
Wilmersdorf: Friederich  
Kleist und die Frauen.

5.  **Dienstag, 17. Februar**  
1903, im großen Saal des  
Neustädter Casino, Könige-  
straße 15. Anwalt Dr. phil.  
Helene Stöfer aus Berlin  
Wilmersdorf: Friederich  
Kleist und die Frauen.

6.  **Donnerstag, 19. März**  
1903, im Geschäftsstofal,  
Moritzstraße 1b, I. Herr Ado  
Conrad (Hamburg). Vor-  
trag-künstler und Schrift-  
steller: Erste und zweite  
Dichtungen aus klassischen  
und zeitgenössischen Sprachen.

Die Vorträge beginnen jedes

Mal vünftlich Abends 8 Uhr.

Dresden, 27. Sept. 1902.

**Der Vorstand der**

**Dresdner Kaufmannschaft.**

Generalmajor L. D.

Freiherr von Friesen.

Der Vorstand.

Generalmajor L. D.

## Der Erfolg

und die allgemeine Anerkennung, welche unsere Einführung gefunden, lämmliche Herrenkleidung nach Maass zu den gleichen Preisen wie die festigen Gegenstände anzubieten, verschafft uns, dieser Spezialität die größte Ausdehnung zuwidmen.

Für die Herbst- u. Winter-Saison empfehlen wir:

- 2. Socco - Anzüge**  
neueste englische Säges . M. 30-72
- 2. Salon - Anzüge**  
ein- und zweireihige Form M. 42-84
- 2. Ball - Anzüge**  
Grod und Smoking . . . M. 36-90
- Winter - Paletots**  
ein- und zweireihig . . . M. 24-95
- 2. engl. Ragins**  
neueste engl. Säges . . . M. 30-75
- 2. Winter - Bekleidung**  
neueste engl. Dessins . . . M. 6-24

Nach Maass zu gleichen Preisen!

Tie Gegenwart unserer Facond, so wie die Vorzüglichkeit unserer Verarbeitung ist unverkennbar!!

**Robert Eger & Sohn,**  
**5 Frauenstraße 5.**  
gegenüber „Zum Blau“.  
Geschäftshaus f. eleg. Herrenkleidung.

„Das Gute bricht sich Bahn!“  
**Zuckersüttigung für Pferde**  
in Gestalt von **Trepte's Raflinerie b. b.**  
**Gereinigte Biertrebermelasse**

Ist die beste!

Ablös seit 1. Mai 1901: 16.000 Ctr.  
Jetzt süttet außer vielen kleinen, folgende große Zubehör: **Curt Mähler in Dresden.**  
**Transp.- u. Lagerhaus-Akt.-Ges. in Dresden.**  
**Dresdner Düngerexport-Ges. in Dresden.**  
Iowise circa 300 Rittergüter und Güterbesitzer.

Bei Anfragen, Probenlieferungen wende man sich an

**H. M. Trepte** in Arnsdorf i. S.  
Telephon-Amt Radeberg 820.

**Hopfenstangen-Versteigerung**  
im Forstbezirk Marienberg.

Im Gasthof „Zu den drei Schwänen“ in  
Marienberg sollen Dienstag d. 21. Oktober  
von Nachmittags 3 Uhr ab

ca. 188.000 Stück im Forstjahr 1902/1903 vorläufig zur Aufbereitung gelangende Hopfenstangen mit Abgabe von Einzelpreisen für das Hundert meistbietend versteigert werden. Die Erbauer haben im Versteigerungstermine eine Sicherheit in barrem Gelde (Deutsche Reichsbank) oder in Wertpapieren (Deutsche Reichs-antikalien, Königl. Sachsl. oder Königl. Preuß. Staatspapiere) für Eindaltung ihrer Gebote zu hinterlegen.

Es gelangen zur Versteigerung:  
vom Oberndauer Steuer ca. 10.000 Stück,  
• Siegwaldor . . . . . 15.000 . . .  
• Friedberger . . . . . 5.000 . . .  
• Süßiger . . . . . 10.000 . . .  
• Marienberg . . . . . 9.000 . . .  
• Müderwalder . . . . . 9.000 . . .  
• Steinbacher . . . . . 10.000 . . .  
• Nördlinger . . . . . 16.000 . . .  
• Denefelder . . . . . 55.000 . . .

**Röntgliche Oberförstmeisterei Marienberg.**  
am 6. Oktober 1902.  
G. Winter.

**Perla d'Italia**  
(Original-Füllung.)

anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.

**Tisch- u. Stärkungswein**  
pr. Flasche incl. Glas M. 1.-

Deutsch-Italianische  
Wein-Import-Gesellschaft  
G. Kien & Co. GmbH.  
Frankfurt 9M.

Depots: In Dresden: Reinhardt Hanko,  
Marshallstr. 50; Paul Hennig, An der Dreikönigskirche 1; M. Hennig & Co., Ostra-Allee 29;  
Lehmann & Leichsenring, Hofflieferant, Pragerstr. 16;  
Emil Meissner, Markt 4; Ernst Nessler, Wettinerstr. 7;  
Heinrich Pandler, Georgplatz 1; Max Purse, Ecke Rietzschel- u. Marshallstr.; J. K. Rötschke,  
Blasewitzerstr. 32; Emil Sauer, Eliasplatz 1; Hugo Wirsburg Nachl., Pillnitzerstr. 20; G. Rich. Ziegler,  
Wettinerstr. 29. — In Blasewitz: Bernhard Schröder & Co. — In Kötzschenbroda:  
Albin Winkler.

Die Eleganz unserer „Original-Flaschen-Füllungen“  
tragst du Vormerk „Original-Füllung“ und die Korken  
unserer „Korkbrand“ werft zu achten bitten.

# Knaben-Garderobe.



<b>Knaben - Paletot</b> aus blauem Chorist. Durchweg Futter. Alter: 3, 4 bis 14 Jahr. M. 7.70. 8.25. 15.75.	<b>Hochgeschlossener Blouson - Anzug</b> aus blauem Chorist. Stullen. Alter: 5, 6 bis 10 Jahr. M. 8. - 8.50. 15.50.	<b>Schul - Anzug</b> aus dunklen, praktischen Stullen. Alter: 6, 7 bis 12 Jahr. M. 9. - 9.50. 12. -.	<b>Jacken - Anzug</b> aus reiswolltem, gruen Chorist mit weissen Latz. Alter: 3, 4 bis 10 Jahr. M. 12. - 12.75. 17.25.	<b>Bleusen - Anzug</b> aus blauem Chorist mit weissen Latz. Alter: 3, 4 bis 10 Jahr. M. 8.75. 9.25. 12.25.
---	---	---	---	---

# Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

## Das Ideal

Bitte ausschneiden!



Figur 1.  
Blaustahl, m. tiefschl. Corset u. Rockhose.

der modernen Damenwelt sind meine **Corsets mit Vorrichtung**, welche den Magen freihalten, starke Leh und starke Hüften bereitzen und die Taille um 5 Cm vergrößern. **Erfolg nach Anprobe sofort.**  
Probesendung nicht erforderlich, da meine Corsets immer passen.



Samtliche Fäcons nach obigen Abbildungen in deutschen Corsets 15 Mk. in Pariser Corsets 20 Mk. Bei Bestellung Angabe der Corsetweite, sowie ob hoch- oder tief-standig gewünscht. Versandt nur gegen Nachnahme. Umtausch bereitwilligst.

Frau E. Krieg, Berlin W., istat Mohrenstrasse 58, 11.

## Reitpferd,

Auktionate, billig zu verkaufen  
Königstrasse 11, 2 Treppen.

**Dunkelbr. Stute,**  
firm geritten u. gehabt, billig  
zu verkaufen durch Wachtmeister

**Scheinflug.** Starreiter-Kne.

**Pferd,**  
großer Rapp, auf s. Land pass.,  
zu verkaufen Viecidien, Woltz-  
strasse 44, II., Witte.

Eine hannoverane

**Fuchs-Stute,**  
ohne Abzeichen, hübsig, 1.74 m  
hoch, sicher ein- u. zweiflünnig  
in schwerem und leichtem Zug  
gefahren, steht beiderseitiger Lüft.  
halber sehr preiswert, zum Ver. bei

**Emil Kästner,**  
Hainsberg.

Kassereine Hunde,

gute, gefügte Tiere, kaufen man  
am besten bei Ernst Schwab,  
Wittelsstraße 23 pt. Sehr. tendet  
nach jeder Gegend junger u. ältere  
Tiere, ist kennen seit 28 Jahren  
und kann ihn nur jedem Hundesäufer auf's Beste empfehlen.

**Ernst Dietrich.**

Junger Wolfsspitze,  
8 Mon., hübschein, schön ger., kost  
zu ver. Gr. Brüdergasse 35, I.

**Schöner Hund**

(Rüde), langhaarig, mittelgroß,  
1 Jahr alt, tollsam, treu, sehr  
wochsam u. zimmerlein, pass. für

Villa. In gute Hände für 25 M.  
zu verkaufen. Arthur Gatz,  
Gotha bei Dresden.

## Wachtelhund

u. Forsterrier, rassigste Tiere,  
zu ver. Mittelstraße 22, 2. Et.

Eine junger, möglichst dunkler

**Dachhund**

billig zu kaufen gebracht. Off.  
mit Preis **A. Kühnlehrf. Jr.**

**A. Wachsmuth.** Dres.  
über 1. Forstmeisterstr. 8.

Eine hannoverane

**Wagen.**

Ein g. w. geb. leichter Lan-  
dauer, 1 vis-a-vis Holzbeide,  
2 leichte fl. Holzbeide m. f. Bod.  
2. eieg. fl. 1. offene, 1 schöner  
Schlitten, sowie 1 Boot kompl.  
schöne Kleidure in weißen Be-  
kleidungen bill. zu ver. Köhler,  
Schrägerstraße 13.

**Gebr.**

**Tafelwagen**

40 Centner Tragkraft,  
zu kaufen gebracht. Off. K. 265

on Saatenstein & Vogler,

Dresden.

**Gut erhaltenes**

**Coupe**

zum Eins. u. Zweispännerfahren,  
passend für Rechte, preiswert zu

verkaufen Gambrinusstr. 10, I. T.

**Gut erhaltenes**

**Barfußwagen**

oder Bügel-Wagen f. Personen,  
womögl. m. abnehmbarem

Bod., baupräzisch deuern zum

Einsteigen und nicht zu hoch, in

gutem Zustande, zu kaufen gebracht.

Übertragen mit Preisangebot an

Theodor Haase, Großenhain.

**Reklame-Dreirad**

ca. 80 Centner gut sol. Dauer-

Reitketten, kost. ca. 20 Centner

Preis, sind im Ganzen od.

einzelnen Wagen zu verkaufen.

Offerten an Ernst Richter,

Dippoldiswalde 18, III.

**Tafel - Äpfel,**

1. deßgl. Thor, 31-4 Mtr.

bunt, gegen Postje gesucht.

Offerten an Hähnel's Gie-

ßel, Großschnell.

## Eigene Fabrik!

### Unterrichts-Ankündigungen.

### Gejuche, Gedichte

Verträge, Käufe, Testamente

Testamente, Tafelbilder, Preisel-

Math. und Ausfluss!

Vanabrig erfolgreicht!

Lit. Schneider, Ecke Str. 141.

Leg. de Marie, Waisenhausstr. 11, 3.

Schreider und Schnittmeidchen

wird gründlich gelehrt

Alemmingen 1, 2, Ed. Annenstr.

Wester, Profess. 10 VI. Tel. 4262.

Überall überall, undemerkbare Zukunft

über dem Vermögen u. Deini-

Uebereinstimmungen, Vermi-

trauenbladen jeder Art, Vermögensma-

tral in all. Prozessen, Conciante, Drei-

ter, Profess. 10 VI. Tel. 4262.

Überall überall, undemerkbare Zukunft

über dem Vermögen u. Deini-

Uebereinstimmungen, Vermi-

trauenbladen jeder Art, Vermögensma-

tral in all. Prozessen, Conciante, Drei-

ter, Profess. 10 VI. Tel. 4262.







kontrahiert, daß die Mauern am Fuße des Campanile zu dem Zwecke verdünnt werden sollen, um die Wohnung des Thurmwächters zu erweitern, wodurch die Haupteingang des Campanile in höherem Grade erhöht werden soll. Bei der Erweiterung der Turmwohnung sei darauf leichthin geachtet worden, daß die Mauern an verschiedenen Punkten zum Zwecke der Ventilation und Rauchableitung gänzlich durchbrochen würden, ohne daß für entsprechende Stützungen vorgesorgt wurde. Die Zeitungen fordern, daß mit Rücksicht auf diesen Vorfall in Zukunft Wohnungen in Monumentalgebäuden überhaupt nicht mehr untergebracht werden sollen.

\* Über das gelbe Fieber in Santos wird der "Sieg." geschrieben: "Das gelbe Fieber, welches 1859 durch Segelschiffe aus Brasilien nach Brasilien verschleppt wurde, fand in einigen Küstenstädten vorzüglichen Boden, u. a. auch in Santos, und hat diese Stadt der heimischen Krankheit schweren Tribut zahlen müssen. Schärfer wird diese Krankheit namentlich den Reisenden, also gerade den Schiffsbewohner, die das heiße Klima nicht gewohnt sind und zudem oft ein unregelmäßiges Leben führen. So baute Ende der 9er Anfang der 10er Jahre das gelbe Fieber in ganz erschreckender Weise, und es kam vor, daß die Bevölkerung kleiner Dörfer ganz ausstarb, wovon noch heute einige stumme Zeugen aus jener Zeit absterben vom Verlebt liegen. Nachdem die Ursachen des Fiebers richtig erkannt waren, votirte die Regierung des Staates S. Paulo einen unbeschränkten Credit für die Sanierung des Platzes. Heute ist Santos drainirt und sanitärt und hat eine sehr gute Wasserleitung aus dem nahen Seengebirge."

\* Über moderne Kavallerie schreibt die "Österreichische Zeitung": In dem Augenblitze, wo die Amerikaner sich anschicken, und nicht nur mit Gewehren und Kugeln, sondern auch mit ihren Wachmänteln und neuerdings sogar mit den Erzeugnissen ihrer Schmiedeinnen zu überschwemmen, machen englische Blätter darauf aufmerksam, daß sie aus der Mode der Kavallerie im alten Europa beeinflusst wollen und daß der amerikanische Brauch des Kavalleriebereitschafts stark nach England hinübergegriffen hat und auch ihnen anhangt, auf dem europäischen Festlande Schule zu machen. Sieht man die größeren Nationen von heute auf ihren Kavallerie durch, so findet man, daß der Engländer den Schnurrbart bevorzugt, ohne ihn jedoch sich zu großer Länge entwirken zu lassen. Der Franzose hat große Freiheit der Kavallerie: im Norden überwiegt der Schnurrbart, im Süden der Vollbart. Rechtsperücken sind völlig rasiert und ebenso die Marine; seit den Niederlagen des letzten napoleonischen Kaisers ist der sogenannte Napoleonbart gänzlich verpönt und wird höchstens noch von einigen wenigen alten Militärs getragen, die durch ihn ihre unvergleichlichen napoleonischen Oppositionsgläubige befunden wollen. Bei uns in Deutschland giebt es keine nationale Kavallerie und auch die berufsmäßige oder bestimmt politische Gesinnungen an deutende Haartracht, die z. B. in den achtundvierzig Jahren im vollgewachsenen Demokratenbart ihren Ausdruck fand, ist weggefallen. Dochstens legen deftigste Dichter des jungen und jungen Deutschlands Wert darauf, sich durch gleichmäßige Anlage ihrer Bart- und Kopfhaartracht zu verunstalten und so auch außerlich als nennenswerte Heiterkeit herzuheben, wogegen die wollenden Künstlermäne immer mehr außer Mode kommt. Beim Militär ist es immer Brauch gewesen, den Bartschmuck nach dem Beispiel und den Wünschen der Monarchen einzurichten. Unter Kaiser Wilhelm I. war namentlich bei den höheren Offizieren der am Kinn ausgeschnittenen Wilhelmsbart gebräuchlich und bei der Garde nahezu obligatorisch. Bei der Garde wollte der Kaiser namentlich von Vollbärtigen nichts wissen, und wir erinnern uns, daß er einmal einem als Militärratztat nach dem Auslande kommandierten Offizier der Garde Vorwürfe machte, weil er im Auslande die Kavallerie hatte zwischenlassen, ein Vorwurf, den der Befreitende nur durch den Hinweis entkräften konnte, daß er mit dem Wilhelmsbarte im Auslande gleich als deutscher Offizier erkannt werden würde. Schon unter dem alten Kaiser befreite sich aber eine Kavallerie vor, und die aufstrebende Generation bewußtigte den Vollbart Kaiser Friedrichs. Seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II. ist in der Landarmee die Kavallerie ganz freigegeben, immerhin aber haben viele Offiziere ihren Bart nach dem des Kaisers gemodelt und gegenwärtig herrscht der Schnurrbart vor, ohne indessen die anderen Formen verdrängt zu haben. Dagegen ist in der kaiserlichen Marine das Tragen eines Schnurrbarts ohne sonstige Zutaten untersagt und es werden nur ein völlig rasiertes Gesicht oder der Vollbart zugelassen. Wie erzählt wird, hat nur ein einziger Offizier der Marine die Erlaubnis, den Schnurrbart zu tragen, und zwar, weil sich herausstellte, daß er sowohl bartlos als auch mit einem ungemein schwäbischen Vollbart nicht voll den Wünschen entsprach, die man an das Neugeborene eines Marineoffiziers stellte. Nebenwegen ist diese Kavallerie auch bei den Offizieren anderer Marines eingeführt oder doch vorwiegend im Gebrauche, so namentlich bei den Engländern und den Franzosen, wodurch namentlich die leichteren ein durchaus unfranzösische Aussehen erhalten. Unter den aufstrebenden Kavallerien ist noch der ursprünglich österreichische, nur die obere Hälfte der Hände bedeckende Bart anzuführen, der heute noch vielleicht bei der internationalen Diplomatik getragen wird und auch bei Sportleuten Verfall findet. Ein reisig entworfenes Schnurrbart tragen die Kavalleren im Orient. Diese, oft Altbauer und Montenegriner, sind in dieser Beziehung schon von der Natur recht gut bedacht, helfen aber noch durch trostliche Auleiden nach. Wir wissen nicht genau, wie das jetzt bei uns gehalten wird, aber noch zur Zeit des deutsch-französischen Krieges mußten bei einigen Kavallerie-Regimentern die Paukenschläger große Vollbärtige tragen. Ein solcher Paukenschläger glaubte einmal von seinem Rittmeister gefragt zu sein, und rätselte sich dadurch, daß er seinen Rittmeister bis auf die letzte Stroppe abdrückt. Das Entziffern ob dieser Unrat war allgemein und dem Manne wurden drei Tage Zeit gegeben, um in einsamer Zelle darüber nachzudenken, daß man das Regiment nicht ungestraft einer so schönen Siede raubten darf.

\* Der Besitzer der atlantischen Flotte der Vereinigten Staaten hat unlängst festgestellt, daß die kleine Insel Bermudas, die noch großen Ratten im südlichen Theile des Mexikanischen Meerbusens liegen soll, jetzt verloren werden ist, ohne eine Spur zu hinterlassen. Er suchte den Meeresboden nach Rissen oder Untiefen irgend welche Art ab, konnte aber nichts finden, das über den Verdacht der Insel Aufschluß geben hätte. Der Admiral hat dormit für die Schiffsfahrt eine Anweisung erlassen, daß in jenen Meeresräumen die größte Vorsicht geboten wird. Es besteht nämlich die Vermuthung, daß auch dort vulkanische Vorgänge mitgetrieben haben, die ebenso gut dazu führen könnten, daß eines Tages durch einen heftigen untermeerischen Ausbruch eine neue Insel entstehe, und die Gegenwart bei einem solchen Naturereignis würde für ein Schiff nicht gerade behaglich sein. Die verstreut liegenden Inseln lag 20 Gr. 48 Min. n. B. und 33 Gr. 38 Min. w. L.

\* Einen Abschluß, wie solchen kein anderes Familienblatt aufweisen dürfte, bringt Ihnen Abonnentinnen die über die ganze Welt verbreitete Zeitschrift "Dies Blatt gehört der Hausfrau!" mit der Nr. 55 und dem Inhaltsverzeichnis zum 16. Jahrgang. Wir sind erstaunt über die Fülle praktischer Aufsätze, das gesamte Gebiet des Haushaltens und der Mode umfassend und mit dem unterhaltsamen und illustrierten Theil nicht weniger wie 120 Seiten des Jahrgangs zahlend, die Beilagen: zwei Jugendzeitungen, Schnittmusterbogen und Dekorationen nicht eingerichtet. Und dies alles für den mobilen Abonnementpreis von 15 Pf. pro Heft oder vierjährigem Vol. 1.75. Daraum ist die Beliebtheit von "Dies Blatt gehört der Hausfrau!" erklärlich und können wir unseren Leserinnen, die noch nicht zu diesen Abonnentinnen gehören, nur empfehlen, sich bei der nächsten Buchhandlung oder Buchhandlung ein Probe-Abo zu bestellen oder das erste Heft des neuen Jahrgangs, welcher als neue Beigabe naturgroße Bilder für Wandmalerei, Leinwand, Leinwanddecken usw., sowie einen reich illustrierten Verlustus für Buch enthalten wird, gratis zu verlangen. Auch versendet Probenummern gratis und franco der Verlag Friedrich Schlesinger, Berlin SW. 13, Neuenburgerstrasse 14a. Unsere Leserinnen werden und dankbar sein, sie auf diese gediegene Frauen- und Moden-Wochenzeitung bingewiesen zu haben.

- Wittig, Scheffelstr. 15, f. geheime Strauß. 9-5, Ab. 7-8.

- Schwarze, Rosmarinstraße 3, heißt schnell Geschlechtskleider.

\* Nichts trägt zum Wohlbefinden des Körpers in gleichem Maße bei, wie Birk's Nährsalz-Kakao, weil nur dieser Löffel-Nährsalz entfällt. Preis M. 2.80. Lieberall läuftlich, Baumwollverpackung. Mag: Wagner, Wallstraße 18, C. Göder, Amalienstraße 10.

# Deutsche Bank,

## Berlin.

Filialen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London, München.

Kapital 150 Millionen Mark,  
Reserven 50,6 Millionen Mark.

Wir übernehmen Gelder zur Verzinsung im Depositen-Verkehr

bei täglicher Verfügung	à 1½ %
" monatlicher Kündigung	à 1¾ %
" dreimonatl.	à 2 %
" sechsmontatl.	à 2¼ %

Zinsen p. a.

Contocurrent und Check-Verkehr.

Wir empfehlen uns ferner:

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc., zur Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine, Beleihung börsengängiger Wertpapiere, Gewährung von Vorschüssen auf Waaren, Eröffnung von Rembours-Crediten für überseeische Waarenbezüge, Ausstellung von Reise-Creditbriefen, Verwaltung offener und Aufbewahrung geschlossener Depots, Controle der Verlosungen, Versicherung gegen Coursverlust und Vermietung von eisernen Schrankfächern verschiedener Grösse unter eigenem Verschluß des Mieters in unserer Stahlkammer.

## Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannes-Allee 12.

Depositenkassen

A: Amalienstrasse 22,

B: Neustädter Markt.

C: Blasewitz, Schillerplatz 13.

## Der beste Stoffsee!

„Marke Schönborn“,

Preis 125 Pf.

Diese aus den besten und edelsten centralamerikanischen und ostindischen Rassen zusammengeführte gewürzte Kaffee-Mischung übertrifft alles bisher Gebotene durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und wundervolles Aroma und erreicht die Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz.

Hochfeine Perle-Kaffee-Mischung, Preis 100 Pf.

Feine Brasil-Kaffee-Mischung, Preis 80 Pf.

A. Schönborn,

Kaffee-Versand- und Gross-Geschäft.

16 Kleine Blauesche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Bernsprecher Amt I, 1326.

Stark jeder Art erzielen die besten Hellerfolge wie in der größten

## Naturheilanstalt

im Naturheilbad Zukunft, Plauen-Dr. Hobelstraße 6.

Rückreise gratis. Öffnungszeit 9-11 u. 2-4 Uhr.

## Linoleum

Massen-Lager der renom.

## Delmenhorster

und

## Rixdorfer

Fabrikate in allen Arten.

Neuerher billig kalkulierte

Verkaufs-Preise.

Bei Bedarf von

## Linoleum

empfiehlt es sich mit Qualitäten u. Preisen zu orient.

## Vorübergehende

Gelegenheit

## Inlaid-Linoleum

(zweite Wahl).

das Meter 200 cm breit,  
statt 12 M. kostet 7½ M.  
und 8½ M.

## Siegfried

Schlesinger,

6 König-Johannstr. 6.

## Möbel

echt undimitirt

als Sonnen-, Polstermöbeln, Truhen, Büsche, Schreibtische, Bilderrahmen, Verkleidungen, Kommoden, Wasch- und Nachtkästen, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Lampen, Regulatoren und Nähmaschinen solid und billig zu verkaufen

## Passage

Am See 31.

C. Leonhardt.

## Kuli-Hosenträger

mit unerlässlichen Knopflöcken

und

Patent-Flügel-Rollen-Schnallen

Durch seine

Halbarkeit und Bequemlichkeit

der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 Mk. 50 Pf.

## J. Bargou Söhne

## Gant- und Geschlechtskrankheiten,

besonders Gant, Blasen-, Nieren- und Unterleibskrankheiten der Männer, Frauen und Kinder heißt E. G. Schwarze, Rosmarinstraße 3, 2 Bad. Danz. Dom. u. mikroskop. Unters. Schnelle Erfolge. 8 M. zu verl. Schlossgasse 21, 1.

Gant Mah.-Aus-ebenfalls 18 M.

ebd. Mah.-Trumenauspiegel 15

M. ebd. Mah.-Blutschwarzart 45

M. zu verl. Schlossgasse 21, 1.

## Offene Stellen.

### Buchhandlungs-Reisende

zum Betrieb eines hochangesehenen Universitäts-, des Hoch- und Liebesbuches. f. d. ied. Recht., Buchdruck., Stud. d. Bauw. u. Vermögen. H. werden gesuchte Praktik. u. Prakt. von einer weiblichen Beratungsbuchhandlung gehabt. Off. unter J. N. 8282 am Rudolf Bosse, Berlin SW., erbeten.

## London.

Eingeführter Agent gesucht für den Verkauf an Großhändler von Büchern, direkt Beladung v. den japanischen und portugiesischen Handel, auch für eigene Ausbringung. Summa: Rum ab London. Off. u. C. D. 7380 am Neyroud's Ann.-Exp., 19 Viktoria St., London S. C.

**Sichere Existenz** bietet eine Reichs-Alt-Gesellschaftshausbanken H. bei sofort. Eintritt. Off. unter T. 273 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Repräsentationsstädte, gewisse hauseste H. bei jedem Gebrauch. **Confidential**, Agentur R. Münster u. Incaffo, Bureau, Grauerstr. 1. II.

Für ein erweiterungsfähiges Fabrikationsgeschäft der Eisenbranche

**Kaufmännischer Ratgeber** gesucht. welcher früher einem ähnlichen Geschäft mit Erfolg vertrautet hat. Wohlhabende H. werden gesucht, einen steckbaren Beratungen mit Rothblättern zu untersuchen und zu diesem Zweck täglich ein paar Stunden auf diese Zeit zu sparen werden gebeten. w. Adr. u. H. 9785 in die Exp. d. Bl. hierzu eigen.

Für Cementwarenfabrik und Baumaterialien-Handlung wird vor Januar-Februar 1903 ein

**junger Mann**, möglichst aus dieser Branche, für **Contor u. kleinere Reisen** gesucht. Offerten unter F. 9781 in die Exp. d. Bl.

**Expedient**. Zum 1. Nov. Antritt in m. Bureau in Mann gesucht mit ca. 1000 M. Kapitaleinlage. Off. erb. unter D. Z. 1077 am Rudolf Bosse, Dresden.

**Conditor-Volontär** nach außen gesucht. Offerten u. K. 41205 Exp. d. Bl. erb.

Jüngerer, tüchtiger **Buchhalter** wird zum sofortigen Antritt ge-  
boten. Baumeister M. Naumann, Riefa.

**Schlosser**, der nur im Bau von schmiedeeisernen Fenstern gesucht. Jüngste Arbeitserf. sucht sofort C. Danke, Eisenbauanstalt, Niederdöllnitz, Dresden.

**Tüchtiger Stenograph** mit schöner Handschrift f. Königl. Verw. sofort gesucht. Offerten mit selbstgeführten Lebenslauf unter O. G. 689 Exp. d. Bl.

**Volontär-Schreiber**. Gesucht. Auf mittlerem Rittergut bei Löbeln, mit Brennerei u. Zuckerrübenbau, findet unter direkter Führung des Vaters höchstes Glück. junger Mann (beweigt Arbeitsbeschaffung) ohne gesuchte Vergütung sofort Stellung. Offerten erb. unter M. N. 222 postlagernd Löbeln.

**Oberöschweizer-Gesuch**. Zum Antritt am 1. Jan. 1903 suche ich zu ca. 60 Stück Milch- und 30 Stück Jungvieh einen tüchtigen Oberöschweizer mit den notwendigen Gehalts. Nur mit guten langjährigen Zeugnissen beruhende wollen Offerten und Absicht der Zeugnisse einleiden an.

R. Klopfer, Vächter, **Ritterg. Altdörfel**, bei Löbeln.

**Gesucht wird für 1. November nach Blasewitz ein besserer, nicht zu junges**

### Mädchen,

welches Zimmer reinigen, fertigen, gut räumen und auch etwas Schneidern kann. Sie muss auch verstehen, mit groß. Kindern umzugehen. Zu melden Elßäffer Weg 7.

## Buchhalterin,

welche selbstständig und gewissenhaft arbeitet, umfänglich und überlassig ist, für dieses großes Fabrikantur vor 1. Dezember e. gesucht. Offert. mit Zeugnissen unter P. S. 1000 Postamt 10 lagernd.

### 2 Unterschweizer

(Berne) beweglich, gute Weiber, sucht für mich sofort. **Kerner**, Kauer bei Ronnenburg

**Bureau Luther**, Stellenvermittlung, Dresden. Töpferstraße 15. dt. sucht

1 Hausbüro für Hotel.

1 Kellnerin 1. Bad. 18-22 J.

1 Kochin, jüngste für Hotel.

3 Hausmädchen. 1. Bad.

1 Kaufmännische, einf.

2 Hausmädchen. Wunde. Gasth.

1 Dienstmecht. 2. Pfarrdeitung

für **Neujahr**

**Schirmmeister**,

**Pferdekenner**,

**Arbeiterfamilien**,

**Jungen und Maedchen**,

**mit Bücher zu melden**.

Über 2000 Beim. für Arbeit

**Höchste Stellenauswahl**

1. mannl. u. weibl. Personal:

1 Vorsteherin im Sp. div. Neb.

2 Leutl. 1. Berl. zill. Kasse. 1

Brennmeister. Vogt ob. Schreiner.

2. Kellner a. Dien. 1. Große. 1

Wirtsh. 1. Schol. 2. Wirtsch.

1. Kontorist. 1. Kellner. 1

Schreibmechtinst. 1. Haus-

mädchen. Verkäuferinnen ver-

chiedenes Branchen z. d.

Wirtschaft. 10. postl.

**Volontär**

**oder Lehrling**

mit guter Schulbildung gesucht.

F. H. Köppen, Clemens-

straße 22. Röhlings Engros

**Wollerei Dahlem**,

Bei. Lewitz. sucht einen tüchtigen

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen.

**Ein Lehrling**

aus ehrbarer Familie mit guter

Schulbildung vor sofort gesucht.

**Confidential**, Internat. Auszubild. u. Incaffo, Bureau, Grauerstr. 1. 2

**Gesucht**

wich zum 1. November ein durch

aus zweckfüßiges, einstiges

**Kinderfräulein**,

welches Kinderlieb ist und mit

kleinen Kindern umzugehen ver-

sieht. Zu melden bei

Max Habichtscher

Wag. Hammer, Geringewalde.

**Gesucht**

wich zum 1. November ein durch

aus zweckfüßiges, einstiges

**Kinderfräulein**,

welches Kinderlieb ist und mit

kleinen Kindern umzugehen ver-

sieht. Zu melden bei

Max Habichtscher

Wag. Hammer, Geringewalde.

**Gesucht**

wich zum 1. November ein durch

aus zweckfüßiges, einstiges

**Kinderfräulein**,

welches Kinderlieb ist und mit

kleinen Kindern umzugehen ver-

sieht. Zu melden bei

Max Habichtscher

Wag. Hammer, Geringewalde.

**Zur Unterstützung**

**der Hausfrau**

wich auf ein Rittergut ein jung-

**Mädchen**

ohne gegenseitige Entschädigung

gesucht, welchem Gelegenheit ge-

boten ist, sich im Kochen und

Haushalt auszubilden. Off. erb.

unter A. Z. 100 postl. Tauscha,

Bez. Dresden.

**Gesuch**

für ein mutl. Gut wird zum

1. Nov. ob. Wieder eine in allen

Außern des landwirth. Hauses

wieblich vertraute, nicht zu junge

Wirtschäferin zu alleinigen

Führung des Betriebes gesucht.

Nur solche mit langjähr. Zeugn.

in. Off. unter L. L. 4 a. d. Ann.

Exp. Friedr. Eismann,

Meissen, ein enden.

**Gesucht wird für 1. November nach Blasewitz ein besserer, nicht zu junges**

### Mädchen,

welches Zimmer reinigen, fertigen, gut räumen und auch etwas Schneidern kann. Sie muss auch verstehen, mit groß. Kindern umzugehen. Zu melden Elßäffer Weg 7.

## Oberschweizer Junge, geb. Dame

sucht Aufnahme auf einem Rittergut mit Domänenantrieb ohne gegenwärtige Rendite. Anlage

zu M. Verlangen Sie leichtest.

W. 101 postl. Blasewitz.

**Kerner**, Oberschweizer

Kauern bei Ronnenburg.

**Vertrauensstellung**

sucht deß. Herr (Vorstand) für

Comptoir, Lager- und Reise.

Rationärsstädt. Gesell. Off. und

A. V. 93 Hauptpostlagernd

Dresden-R. erbeten.

**Wirtschaftsfestigung** sucht

erprobten Kaufmann mit

Primo-Zeugnissen bei 50.000

monatlich Off. und K. T. 96

hauptpostlager. Dresden erbeten.

**Geldverkehr.**

**Geld**

## Miet-Angebote

### Zwickauerstraße 44

In 1. und 2. Etage je eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 R. und Badkab., sofort oder später zu vermieten. Röh. beliebt bei Etenz, 2. Et., oder im Hinterhofe Hochwirtheite, 40.

2 billige schöne

### Wohnungen

Göltzau, Niedewirtheite 68 zu vermieten.

### Hohestr. 37b

(Schweizerwirt) ist die 2. Etage, bestehend aus 7 vorlett. Zimmern, Küche, Bdn., Mädc., u. Spülkammer, großem Vorridor, Innenkloset u. elektr. Elektanlage, sofort oder später zu vermieten. Röh. dafelb. 2. Etage.

### Wohnungsuchende

Wenigen nichts Besseres finden, als den

**Wohnungs-Mangel des Allgemeinen Hausbauvereins zu Dresden, Schießstr. 15, 1. Et., im Vereinssalon.**

Die am 10. Octbr. v. erschienenen neuen Nummern enthalten in überaus übersichtlicher Form, nach den Stadtteilen und nach den verschiedenen Preislagen geordnet:

1 Wohnung bis 100 M.

12 " " 101 " 125 "

8 " " 126 " 150 "

6 " " 151 " 175 "

49 " " 176 " 200 "

37 " " 201 " 225 "

85 " " 226 " 250 "

79 " " 251 " 275 "

109 " " 276 " 300 "

223 " " 301 " 350 "

233 " " 381 " 400 "

201 " " 401 " 450 "

189 " " 451 " 500 "

211 " " 501 " 600 "

304 " " 601 " 800 "

135 " " 801 " 1000 "

59 " " 1001 " 1200 "

74 " " 1201 " 1500 "

68 " " 1501 " 2000 "

41 " " 2001 " 6000 "

224 Wohnungen.

Außerdem befinden sich in der selben eine große Menge Angebote von Läden, Geschäftsräumen und Niederlagen in den verschiedenen Preislagen geordnet von 101-4000 M.

**Ziegelstrasse 19, II.**

1. Etube, 2. Stamm, Küche

und Vorraum für M. 360 sofort beziehbar.

Schönes, rubig, Zimmer

bei einem Damen, nahe Bahn u.

Strassenb. Waldsch.-Weiß-Hirsch,

an austand. Herrn oder Schüler

dauern zu vermieten. Röh. off.

unter **O. N. 695** in d. Exp. d. Bl.

**Miet-Gesuche.**

### Fabrikräume,

ca. 150 Qm, nebst 1. Lagerraum,

mit Kraftanstich, in der Nähe

des Bahnhofes gelegen, in der Um-

gebung von Dresden zu mieten

geachtet. Offerten unter **F. A. 600**

an **Haasenstein & Vogler** in Weichen.

In gutem Raum sucht ig. Mann

ummöbliertes Zimmer.

Offert. mit Angabe v. Monats-

preis unter **M. 9766** Exped.

d. Bl. erbeten.

### Pensionen.

### Katholische Privat-Pension

In feiner Familie für meine beiden Töchter im Alter von 15-17 J. zum 1. Januar gesucht. Näherte off. mit Preisangeb. u. Abreise H. S. 100 Glas, Schl. erb.

### Pension.

Rohrme für den Winter einige

je. Wohden in Pension. Bitte

1. vorzügliche Verleihung. Bdn.

Garten, eigene Villa; 2. franz. u.

engl. Pionierat. bei Stande,

Platzstube, wünsch. Et. Vor-

lesungen; 3. Koncerte, Theater,

Bälle, Ausflüge, Familiengesell.

Spiele; 4. Anteil. im Haushalt

Dresden. Et. Br. 200 M. vierst-

öndlich. off. u. **W. A. 100**

an **Invalidendank** Dresden.

On einem vornehmen

### Pensionat

in schöner Badeorte werden einige junge Mädchen aus einer Familie freundliche Auf-

nahme finden und gründlichen

englisch. Unterricht erhalten.

Den Referenzen werden erhellt

u. erfordert. Man wende sich an

die Vorsteherin Miss Judson,

Hotel Vant Water, England.

**Herren bess. Stände,**

die der Elfe oder Cöbbt be-

dürfen, finden Aufnahme im

Herrenheim Büchenwalde

an der Spree.

## Miet-Angebote

### Zwickauerstraße 44

In 1. und 2. Etage je eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 R. und Badkab., sofort oder später zu vermieten. Röh. beliebt bei Etenz, 2. Et., oder im Hinterhofe Hochwirtheite, 40.

2 billige schöne

### Wohnungen

Göltzau, Niedewirtheite 68 zu vermieten.

### Hohestr. 37b

(Schweizerwirt) ist die 2. Etage, bestehend aus 7 vorlett. Zimmern, Küche, Bdn., Mädc., u. Spülkammer, großem Vorridor, Innenkloset u. elektr. Elektanlage, sofort oder später zu vermieten. Röh. dafelb. 2. Etage.

### Wohnungsuchende

Wenigen nichts Besseres finden, als den

**Wohnungs-Mangel des Allgemeinen Hausbauvereins zu Dresden, Schießstr. 15, 1. Et., im Vereinssalon.**

Die am 10. Octbr. v. erschienenen neuen Nummern enthalten in überaus übersichtlicher Form, nach den Stadtteilen und nach den verschiedenen Preislagen geordnet:

1 Wohnung bis 100 M.

12 " " 101 " 125 "

8 " " 126 " 150 "

6 " " 151 " 175 "

49 " " 176 " 200 "

37 " " 201 " 225 "

85 " " 226 " 250 "

79 " " 251 " 275 "

109 " " 276 " 300 "

223 " " 301 " 350 "

233 " " 381 " 400 "

201 " " 401 " 450 "

189 " " 451 " 500 "

211 " " 501 " 600 "

304 " " 601 " 800 "

135 " " 801 " 1000 "

59 " " 1001 " 1200 "

74 " " 1201 " 1500 "

68 " " 1501 " 2000 "

41 " " 2001 " 6000 "

224 Wohnungen.

Außerdem befinden sich in der selben eine große Menge Angebote von Läden, Geschäftsräumen und Niederlagen in den verschiedenen Preislagen geordnet von 101-4000 M.

**Ziegelstrasse 19, II.**

1. Etube, 2. Stamm, Küche

und Vorraum für M. 360 sofort beziehbar.

Schönes, rubig, Zimmer

bei einem Damen, nahe Bahn u.

Strassenb. Waldsch.-Weiß-Hirsch,

an austand. Herrn oder Schüler

dauern zu vermieten. Röh. off.

unter **O. N. 695** in d. Exp. d. Bl.

**Miet-Gesuche.**

### Fabrikräume,

ca. 150 Qm, nebst 1. Lagerraum,

mit Kraftanstich, in der Nähe

des Bahnhofes gelegen, in der Um-

gebung von Dresden zu mieten

geachtet. Offerten unter **F. A. 600**

an **Haasenstein & Vogler** in Weichen.

In gutem Raum sucht ig. Mann

ummöbliertes Zimmer.

Offert. mit Angabe v. Monats-

preis unter **M. 9766** Exped.

d. Bl. erbeten.

### Pensionen.

### Katholische Privat-Pension

In feiner Familie für meine beiden Töchter im Alter von 15-17 J. zum 1. Januar gesucht. Näherte off. mit Preisangeb. u. Abreise H. S. 100 Glas, Schl. erb.

### Pension.

Rohrme für den Winter einige

je. Wohden in Pension. Bitte

1. vorzügliche Verleihung. Bdn.

Garten, eigene Villa; 2. franz. u.

engl. Pionierat. bei Stande,

Platzstube, wünsch. Et. Vor-

lesungen; 3. Koncerte, Theater,

Bälle, Ausflüge, Familiengesell.

Spiele; 4. Anteil. im Haushalt

Dresden. Et. Br. 200 M. vierst-

öndlich. off. u. **W. A. 100**

an **Invalidendank** Dresden.

On einem vornehmen

### Pensionat

in schöner Badeorte werden einige junge Mädchen aus einer Familie freundliche Auf-

nahme finden und gründlichen

englisch. Unterricht erhalten.

Geschäfts-  
An- und Verkaufe.**Fabrik für Spezialartikel,**

wenig Konkurrenz. In Fabrikstadt Sachsen, ist mit allen Werkzeugen und maschinellen Einrichtungen besonderer Umstände bald sofort für 14.000 Mk. im Verkauf. Wette vor Jahr 400 Mk. Dampfstrahl vor Tag 5 Mk. 10 Jahre Konsort. Off. unter N. N. in die Gil.-Exp. d. Bl. Königsbrückstraße 30.

**Die Lizenz zur Fabrikation  
eines erstklassigen, gut eingeführten  
alkoholfreien Getränkes**

soll für die einzelnen Provinzen erst für ganz Deutschland an kapitalkräftige Firmen verkaufen werden. Prima Rentabilität nachweisbar, Brauchbarkeit nicht erforderlich. Reklamant, wollen Meldungen unter J. N. 5753 an Rudolf Mosse, Berlin SW. richten.

**Eine Bäckerei**

wird zu kaufen ob einzurichten  
würd. Agenten verbieten. Off. B. K. postl. Copy a. d. E.

**Stechbierhalle**

in Dresden-Alstadt an tückigen Nachmittag, der sofort antreten will. Off. u. A. S. 227 an Haasenstein & Vogler, Görlitz.

**Restaurant-Verkauf.**

Wohnung halber, Rotes Geschäft, billige Wette. Schöne Räume Johannstadt. Übernahme kann sofort erfolgen. Off. v. Selbst. unter O. E. 687. Erb. d. Bl. erb.

**Hochrentables Fabrik-Geschäft**

in Dresden,  
1889 gegründet,  
zu verkaufen!

Habe dieses Geschäft selbst gegründet und in der Umlauf von Jahr zu Jahr getrieben, auch habe ich, dank meiner vorsichtigen Haushaltung, viel Aufträge, so daß ich einen zähelichen

**Reingewinn von 10,000 Mk.**  
erzielte. Ich fabriziere einen täglichen Gebrauchsartikel und habe im Betriebe wenig Personal. Zur Übernahme und Weiterführung sind Kapitalen von 35.000 Mk. nötig. Gründliche Interessenten siehe meine Bücher hohe Rüfung, verschiedene Ansagen zur Verfügung und bitte um 10. Off. unter S. D. 295 an die Exp. d. Bl.

**Achtung!**

**Sichere Eigentanz.**  
Wegen Krankheit muß ich mein Geschäft, u. laufbar betreut. Geschäft verkaufen. Geschäft erneut nicht zu sondern bringt noch schönen Gewinn und bietet somit lohn. Gewerb. Röb. J. Peters, Laueritz, 111, zu pr. Mittags v. 2 bis 3 Uhr.

**Restaurant**

1. Ranges in Stadt v. 15.000 Gjahr., das feinstes am Platz, mit einem sehr groß. Bier- und Weinraum, nur wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Preis Mk. 6000. Anzahl 10. 1000. Raumentraum verboten. Gebl. Off. u. K. 1079. Ein. d. Nähe v. Chemnitz gel.

**Baugeschäft**

mit Schneidemühle, Bündgatter, Preisschädel, Hobel und Spundmühle usw. mit an d. Stelle d. Bünd. Böschal. für 18.000 Mk. grob. Bauarbeiten für 6.150-20.000 Mk. Preis zu verkaufen. Röb. d. Franz Flachowsky, Lichtenstein.

**Bell. Milch- u. Buttergesch.**, pass für eine Dame, 50 Mk. Milch, Käse bis über 50 Mk. tägl. in zu Abreise für Mk. 750 mit allen Verträgen ist zu verkaufen. nicht nötig. Röb. zu erfragen. Röb. Hünigkofenstrasse 14. 1. L zwisch. 12-3.

**Beifress****Restaurant,**

flottgehend, mit Garten, Hotel garni und Weinstube preiswert für 14.500 Mk. zu verkaufen. Röb. Martin Meissner, Leipziger Straße 21.

**Hotel I. Ranges**

inmitten einer Stadt von circa 100.000 Einwohnern wird ein tausendsfähiger, tüchtiger

**Pächter**

w. über 10-15.000 Mk. verfügt, reicht. Off. u. A. S. 227 an Haasenstein & Vogler, Görlitz.

**Ca. 130 Mk.**

monatlichen Verdienst bringendes, gutgebend, hübsches

**Milch- und Butter-Geschäft**

an Hauptverkehrsstraße in Vorort gelegen. Verkaufsstelle einer großen Wollfert., mit Nebenateliers, mit sämtlichen Waren für den billigen Preis von 1500 Mk. sofort zu verkaufen.

Werte für schönen Laden mit ansteckender schöner Wohnung nur 480 Mk. B. Off. von ernstlichen Kaufmen. Unt. P. C. F. 25. Exp. d. Bl.

**Gütig. Damen!**

Gutgehendes Weihwarena.

Gardinen u. Kurzwaren.

Weißt. in lebhaftem Ton un-

weit. Gero. ist mit Warenlager

für 1500 Mk. zu verkaufen, event.

gebe ich es bei 2000 Mk.

Anzahl ab. Dieses Geschäft

bietet auch einer Familie

gute Chancen. B. Adt. u.

T. D. 318 in die Exp. d. Bl.

**Reelles Angebot**

von selten günstiger Gelegenheit.

Vorzüglich eingeführtes

**Grocco - Geschäft**

verbunden mit Detail

in der Lebensmittelbranche ist

sofort zu verkaufen. Nachweis-

barer Reingewinn ca. 6 Mk.

per anno. Zur Übernahme sind

22.000 Mk. erforderlich. Nur

einfachste Rechnungen befehlt.

Grocco Lina Elias,

Johannesstraße 9, 1. Etage.

Sprechzeit von 11 Uhr ab.

**Hochfeine Existenz!**

feinste blaue des geschäft.

Umsatz, sofort f. 7500 Mk.

zu verkaufen. Off. erb. u.

K. J. 992. Invaliden-

damm, Dresden.

**Bäckerei-Verkauf.**

In einem großen Industriekreise

der O. L. (Schlesien) ist eine

herrliche Bäckerei zu verkaufen.

Preis 52.000 Mk. Am 7000 Mk.

Offerten erbet. unter E. 770 in

die Exp. dieses Blattes.

Verhältnis halber verkaufe ich mehr

**Restaurant,**

Dresden-A. für 5000 Mk. Off.

unter A. 278 Haasenstein &

Vogler, Dresden.

**Kaufschein-Käse**

festgehend, mit Garten, Hotel

garni und Weinstube preiswert

für 14.500 Mk. zu verkaufen.

Röb. Martin Meissner, Leipziger Straße 21.

**Bauschlosserei**

mit lebend. Siedbaut. in groß. Ort nächster Nähe v. Meissen in mit lämm. Invent. ist zu verkaufen. Grund. Preis 21.000 Mk. Am 8-400 Mk. Off. u. M. K. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Heiraths-Gesuch**

Tüchtiger Geschäftsmann, im 32. Lebensjahr stehend, von gr. Statur, der das väterl. gutgeb. Geschäft im lebend. Vorort Tresd., bei dem kleinster Küste vorhand., übernehmen will, sucht die Eltern einer z. vermögl. Dame (Mädchen oder Witwe), behuts. bald. Verheirathung. Off. u. U. 274 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Stelle Mußträge.**

Ein At. Ende 30er, m. 14.000 Mk. ein At. 40 J. m. 15.000 Mk. ein At. 33 J. m. 90 000 Mk. eine Witwe, 50 J. m. 40.000 Mk. Vermögen wünschen Heirath durch e. bestere Dame Dresden. Off. u. U. 701 erbeten an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Professionalist.**

Wittwer, 38 J., 2 b. R., sucht auf d. Wege die Bekanntmach. ein. wirths. Küstl. oder Wittwe, n. g. unbekannt, best. Heirath. Off. mit Ang. der Verhältnisse n. A. 65 in d. Gil. Exp. d. Bl., Löbau, Reichenhain, 31.

**Happy Home.**

Ein At. wirths. Mädchen, 27 J., aus acht. Fam., sucht die Eltern e. solid. Herrn in f. sich. Stell. Witwe, m. Kind n. ausgegraben, beh. Verhältnis. Off. mit Angabe d. Verhältnis. J. 12. Off. v. d. Bl. erb. u. S. G. 300 postl. Greizhain.

**Berheirathung.**

Vermögen Nebenkosten. Discretion. Ebenso. Off. erb. u. S. 24,5 postl. Greizhain.

**Happy Home.**

Witwe geb. char. Dame, auch Witwe v. Kind, v. ang. Aus. über 30 J. alt, mit etwa Vermögen vertrag. Witwer, Witvat. Auf. 50, mit gleich. Eigenschaften, die Hand zur Ehe reichen? Erschwert. Off. mit Angabe d. Verhältnis. J. 12. Off. v. d. Bl. erb. u. S. F. 711 in d. Gil. Exp. d. Bl. erb. v. Vermittler oder anonym zwecklos.

**kleinstehende Dame.**

Wer J. kleine Erziehung, lebenskräftig, in guten Verhältnissen, sucht Anschluß an keinen älteren Herrn bedarf späterer Vermittlung. Off. v. d. Bl. erb. u. S. G. 300 postl. Greizhain.

**Verheirathung.**

Verhältnis der Eltern, keine Umgangsformen. Hauptbedingung. Vermittler verbeten. Off. v. d. Bl. erb. u. S. J. 691 in die Exp. d. Bl.

**Heirath.**

Wenn dochgeachtete Damen den Wunsch haben, eine standesgemäße, reiche Ehe einzugehen, so diene ich durch meine Vermittlung die glücklichste Gelegenheit, jedem reellen Bunte bereitwilligst. dient entgegenkommen.

Fräulein Lina Elias,

Johannesstraße 9, 1. Etage.

Sprechzeit von 11 Uhr ab.

**Schellfisch.**

a. Blund 30 u. 35 Pf.

**Zander**

a. Blund 65 Pf.

**Ostsee-Heringe**

a. Blund 7 u. 8 Pf.

**Matjesheringe**

a. Blund 10, 15, 20, 25 Pf.

**Salzheringe**

a. Blund 8, 10, 12 Pf.

mit milchene, große Ringe, 10 Pf.

und 12 Pf.

feinste Schell- und Kaviar

Pöllnac, Niedler Trottin.

Greif, Greif, Greif.

Lachs, Lachs, Lachs.

Käseheringe, sowie

Astrachaner Caviar,

a. Bl. 7, 8, 10, 13 Pf.

amerikan. a. Bl. 6 Pf.

empfehl. C. G. Kühnel.

gesucht Gesuch

gesucht gesucht

Petroleum-Gas-Kocher

## Champion

mit  
Rohlig's Aufzähler.



### Bester Schnellkocher der Gegenwart.

Garantiert geruchlos.  
Explosion ausgeschlossen.  
Heizfeuer: 700° C.  
Ein Liter sprudelnd kochendes  
Wasser in 6 Minuten.  
Petroleum-Verbrauch 2½ Pt.  
pro Stunde.

Gashörner, Spirituslocher  
in exkluster Auswahl.

Gebr. Göhler,  
Grunauerstrasse 18,  
Ecke Neugasse.



**SIEMENS-**  
Regenerativ-  
Gasheizöfen  
D.R.P.  
Bequeme, reinliche,  
schnelle Heizung  
für alle Zwecke.  
Bankstr. 1.  
CARL VALENTIN

Das Beste für  
Erwachsene und  
Kinder ist

**TELL - CHOCOLADE**  
sehr leicht verdaulich und  
nahrhaft. Zu haben in Tafeln  
zu 25 Pt., Kartons zu 40, 50,  
60, 75 Pt. u. 1 Mt. bei  
Geschw. Gerlich,  
Annenstrasse 21.

**Patent-**  
Stoffe und Stoffdruck  
Gesellschaft, Dresden  
Rud. Schmidt, Dresden  
Sachsenstrasse 11, L  
(am Zwinger Platz).

**Haarsärbekamm**  
bleift und unschädlich.



Gibt graues und rotbes Haar  
recht blond, braun und schwarz.  
Zaubende im Gebrauch. Stück  
3 M. in allen Drogerienhand-  
lungen u. Apothekenhäusern.  
Handtasche verlässt in Dresden  
bei G. Baumann, Brüder-  
strasse 40, oder direkt durch den  
Exk. Rud. Hoffmann, Apo-  
theker, Berlin-Carlsbad.

### Bechstein-

Pflegel, ganz fl. tabaklos erholt,  
beschreib. Ton, äußerst bill., > agli.  
Stein. > agli. Pflegel 1. 450 M. j.  
vert. E. Hoffmann, Amalien-  
strasse 15, part.

Anton Dreher,  
K. und K. Hof-

und Kammerlieferant.

## Brauhaus Michelob,

Klein-Schwechat, Steinbruch und Triest.

Jährliche Gesammt-Produktion circa 1½ Million Hektoliter.  
Wir beschreien uns höchst anzugeben, daß wir den Alleinverkauf unserer Biere für den Dresdner

Raum von jetzt ab:  
Herrn Königl. Hof. Hermann G. Müller, Biergrosshandlung, Dresden-Altstadt,  
übertragen haben, welche Biere in allen Größen im Süßbaum auf Lager hält. Wir bitten um  
Entschuldigung recht belangreicher Aufträge.

Hochachtend Anton Dreher's Brauhaus Michelob.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung beschreibe ich mich anzugeben, daß ich die Generalvertretung für das Brau-  
haus Anton Dreher übernommen habe und dessen voluminöses Produkt auf Lager halte.  
Dieses ausgezeichnete böhmisches Bier mit vornehmen Hopfengeschmack besitzt alle Voraussetzung eines

echt Böhmisches, erstklassigen Pilsner Lagerbieres.

Der Name Anton Dreher als Biersönig mit einer Jahresproduktion von 1½ Millionen Hektoliter Bier,  
eigenen enormen Hopfen- und Gerstenlagerstätten ist weltbekannt, auch wird dessen vorzügliches Produkt von den ersten  
medizinischen Fachleuten allgemein empfohlen. Geben Sie eventuell Probeverkäufe zu machen. Gouanteite Bezugsbedingungen,  
wie prompte Bezahlung wird zugesichert.

Herrn. G. Müller, Biergrosshandlung,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Dresden-A., Ostra-Allee 26c, Fernsprecher Amt I, 1013.

## Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Weine Geschäft, welche seit 1888 gegründet und sich in den  
Freien der Fleischwarenmarkt großer Beliebtheit erfreuen, empfiehlt  
ich auf das Angelegenheit zur gesl. Benutzung.

Was die Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung,  
Rechtlichkeit der Preise und vorzügliche Lieferung betrifft, so  
wird die strengste Handhabung dieser meiner Geschäftsprinzipien  
wohl am besten dadurch bewiesen, daß täglich circa 300 Kundtage  
in meinen Geschäften eintreffen und zur Erledigung gelangen.

Von auswards werden die frisch gelandeten Waren möglichst  
denselben Tag zugeschickt.

Trompeterstrasse 18,  
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,  
Nicolaistrasse 8,  
Zwingerstrasse 10,  
Neustädter Markt 1,  
Hertelstrasse 16.

## Musgrave's Original Irische Oesen.

System langsame Verbrennung.

Ausgezeichnete  
Dauerbrand-Oesen  
in allen Größen bis 3500 cdm  
Leistung.  
Grossartige Heizkraft!  
Sparsame Feuerung!  
Feinste Regulierung!  
Illustrirte Preislisten gratis und  
frank.

Chr. Garms,  
Dresden, Georgstrasse 15.

## Zur Herbstpflanzung

### Paul Hauber, Baumschulen, Tolkewitz-Dresden

(Telephon Amt Blasewitz 884).

Formobstbäume,  
Obst-Hochstämme,  
Zier- u. Alleebäume,  
Ziersträucher,  
Beerenobst.



Ausstattung von Formobstgärten, Obstplantagen  
und Ziergärten.

Die Beschilderung meiner Baumhöfen, 35 Hektar oder 127  
fachliche Schäffel groß, ist jeder Mann auch ohne Einfahrt  
gerne gestattet.

Toristreu  
Torfmull  
Hofst. Müll  
Johann Carl Heyn  
in Riesa.

Kein Asthma mehr,  
augenblickl. beob-  
achten. Belohnungen:  
100.000 Francs.  
Silb. und goldene  
Medallien u. hors  
concours. Ausl.  
gratia u. fraco. Wan. schreibe an  
Dr. Cléry in Marceille.

Pianino

zu kaufen gesucht. Offerten

mit Preis unter L. J. 622 in

die Expedition d. Blattes.

Wasche mit  
Luhns

## Tuchreste

130-140 breit,

verwendbar zu Herren- und  
Frauenanzügen, Hosen, Polos,  
Tarnenröden, Sackts, spottbill.  
kleine Reize 1-2½ M.

Tuchlager  
Villnöherstrasse 25, 1.

Sur

## Brautlente.

Buffet,

Herrenschrifftisch

(Gelegenheitsauftrag),  
ein Salon, ein Edelzimmer,  
Garderobe, Spülkabinett,  
Werkstätten mit Werk, auch ein  
Territor, Schrank, Küchenmöbel,

Bücherschrank m. Truhe  
und verschiedene mehr.

E. L. Voigt,

17 An der Grauenkirche 17  
(früher 18 Neumarkt 13).  
alte Möbel werden in Zahlung  
genommen.

Waschische  
Waschservices  
Frischkämpe  
Lockenzangen  
Frisirkämme  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

## Grösstes Lager



Gebührte  
Précision und  
cont. Uhrten ich. Art.  
Aug. Reinhardt,  
15 Seestrasse 15.  
Gegr. 1870.

feinster Uhrketten  
und Ringe.

Seite 15 "Dresdner Nachrichten" Seite 15  
Freitag, 10. Oktober 1902 Nr. 280

Samos, von Damen be-  
sonders gern gewünscht.  
à Gläsche 1 M.  
Samos-Ausbruch, ber-  
vorzüglich schöner Wein,  
à Gläsche 1.25 M.  
Viele Weine in Fässchen  
von ca. 16 Lit. zum billigsten  
Preise.

Moritz Gabriel,  
Dresden-A.,  
Zwingerstrasse 10, Ecke  
Wettinerstrasse.  
Fernsprecher I, 1150.

Gelegenheitskäufe  
in prächtvollen, neuen, an-  
gebrauchten

## Pianinos,

Harmoniums  
zu ganz bedeutend ermäßigt  
Raffapreisen.

Piano-Haus  
Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee  
Nr. 13.

Theilzahlung!

Pianino, gebraucht u. gut er-  
halten, billig zu verkaufen  
Gerster, Villenhof 1, 8.

Pianofabrik  
**H. Wolfframm,**  
Victoriahaus,  
empfiehlt ihre als  
vörsüglich  
ausgezeichneten

**Pianinos**  
und  
**Flügel**

zu direkten  
billigsten  
Fabrikpreisen.  
**H. Wolfframm**  
Victoriahaus.

**Gute Speise-  
Kartoffeln,**

A Ctr. Markt 2., bei größter  
Abnahme billiger verkauf  
**Josef Naumann,**  
Leuben, Marktplatz 4. n

**"WUK"**

Der beste und billigste  
Spesen-Zusatz gibt Suppen,  
Gemüsen, Saucen

**W UK**

zum  
**W UK**

Beste Hasermäts  
**Gänse**

täglich frisch,  
**Pid. 63 Pf.**  
billige Bezugsmögl für  
Händler!

**A. Mirtschin,**  
Lindenaustrasse 20.  
Pillnitzer Straße 42.

**Zum Backen**  
vermeide man nur  
**Klepperbein's**  
**Backpulver**  
in Backen à 10 Pf.

**Klepperbein's Safran,**  
Düten zu 6, 12, 20 u. 60 Pf.  
Dosen zu 10 u. 20 Pf.

**Klepperbein's**  
**Vanillinzucker,**  
Pfunde zu 10 Pf.  
überall zu haben.

**Obermoseler,**  
leicht — füllig,  
wobibelndlich,  
à 3 fl. incl. Pf. 0.60.  
**C. Spielhagen,**  
Ferdinandplatz 1.

Gebrauchte, billige  
**Pianinos**  
mit schönem Ton zu verkaufen.  
**H. Wolfframm,**  
Victoriahaus.

Ein  
**Gewehrschrant**  
mit verschieden. Gewehren  
und Jagdwaffen (Doppel-  
lizenzen, Büchsenlizenzen, Büchsen),  
tabelllos erhalten, im Ganzen ob-  
eigentlich billig abzugeben. Off. und  
M. 0742 Exped. d. Bl. erbeten.

Wer billig bauen will, faust  
**Thüren u. Fenster**,  
Sandthüre, Einfahrtsthüre,  
gebrauchte, am billigsten  
Rosenstraße 13  
tel. B. Müller, im Hote.

Allerwelts-  
Taschen



praktische Markttaschen  
in Clothstoff mit um-  
gebenden Riemen,  
Stück 25, 38, 45,  
75 und 95 Pf.  
Die selben in Prima-  
Qualität mit Vor-  
münneis-Tasche  
Stück 1,00, 1,40,  
1,75 u. 2,00 Mk.

Neu! Neu!

**Columbus-  
Taschen,**

decimal in der Größe  
verstellbar,  
Stück 2,90 und  
3,50 Mk.

**S. Bargou**  
**Söhne,**  
Wilsdruffer-  
straße 54.

Verstellbare  
Kopfschleifen  
für Kräfte u. Gefunde gleich preis.

**Zimmerclosets**  
in Stuhl- und Rautenform.  
Lesetische.  
Mech. Fusslager.

**Rich. Maune,**  
Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

tel. 1. 722

**Für Verlobte!**  
**Möbel**

jeder Holz- u. Stoffart, edel  
u. imitier, kompl. Salons,  
Sofas, Wohn- u. Schlaf-  
zimmer, Küchenmöbel  
empfehl in mir jeder Aus-  
führung billigst u. Garantie

**Alw. Kelling,**  
Gr. Brüdergasse 39. I. u. 22. D.  
gegenüber der Kirche.

**Ronisch-**

Flügel, ganz klein, groß, wunder-  
woller Ton, tabelllos erhalten,  
auchst billig zu verf. desgl. fl.  
Flügel u. Ronisch für 300 Pf.  
Ton 180 Pf. G. Hoffmann,  
Amalienstraße 15. partiz.

**Jalousien**

Monogramm sämmtl. Bettwänden.  
Carl Nitsche, Joh. Georgen-  
Allee 1. Telefon 3490.

**Hyg. Spezial-  
Gummi-Waaren.**

Illustr. Preisliste, gr. u. frey. nur  
Rosenstraße 13  
tel. B. Müller, im Hote.

**Max Hesse,**  
Tapisserie- Handlung,  
früher: Firma C. Hesse, Kgl. Hoflieferant Altmarkt,  
jetzt Prager Straße 42.

Gegründet 1840.

Reichste Auswahl modernster  
Handarbeiten.  
Prächtige Neuanhänger.



**Gute Cylinder**

4½, 6½, 9, 12 Mk.,  
engl. u. franz.

15, 20, 24 Mk.,

**Zum Pfau,** Frauenstraße 2.

**Rackow,** Altmarkt 15,  
staatl. concess. Unterr. u. Auftr.  
Küste für Herren und Damen in  
Ausführung, Korrespond. Rechnen,  
Stenogr. Maschine schreiben u. c.  
Kunst und Prospekt frei.

**Trikotagen**

für Damen, Herren u. Kinder.

Beständig großes Lager  
sämtlicher Größen und vieler  
bewährter Systeme in Baum-  
wolle, Viscose, sowie reiner  
Wolle.

<b>Trikot-Hemden</b>	<b>Trikot-Jacken</b>
<b>Trikot-Beinkleider</b>	<b>Trikot-Untertallen</b>
<b>Trikotunterkleider</b>	<b>Leib-Wärmer</b>
für Kinder	<b>Knie-Wärmer</b>
<b>Trikot-Hemd-Hosen</b>	<b>Reform-Hosen</b>
<b>Sweaters</b>	<b>Strümpfe</b>
<b>Jagd-Westen</b>	<b>Zuaven-Jacken</b>
	<b>Handschuhe.</b>

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18—20.

**Herbst-Pflanzung**

starke Obst-, Hoch- u. Halbstämme,

Born-Obstbäume, Hochstämme und Sträucher von  
Stachel- und Johannisbeeren.

**Wilh. Krille,** Baumschulen,  
Coffebauerei Dresden.

**Taen Arr Hee,**  
Victoriahaus. Telephone 1, 551.

Wegen unvermeidlicher Vermietung der Geschäftsräume

**!!Ausverkauf!!**

China- und Japan-Waaren.

Größte Auswahl in allen Genres.  
Thee !! Diese Ernte 1902/3 ist bereits  
eingetroffen.

Taen Arr Hee, Dresden - A., Victoriahaus.

**CHAMPAGNE**  
**FROMM**  
FRANKFURT a.M.

Deutsche und belgische  
Petroleum-Heizöfen,  
geruch- und gefahrlos,  
leicht transportabel, große Leistung.  
Nur bewährte Systeme.  
Erbs-Dichte u. Qualität für alle Oester.  
**Gebrüder Göhler,**  
Grunauerstraße 16. Gute Neueröffnung.

Deutschlands einziges  
SPECIALGESCHÄFT für  
**Matrosen-Knaben-Anzüge**  
u. Bekleidungs-  
Gegenstände  
genau nach Vorschrift  
der Kaiserlichen Marine  
**GNUTZMANN & SEBELIN,**  
Hoflieferanten. KIEL.  
Zeichnungen u. Preislisten gratis. Versand nur an Privat-

**Pianinos**  
verdeutlich billig für 6, 7, 8—12 Dr.  
per Monat **Sybre, Moritz-  
straße 18, 1. Etage.**

Die beste Cigarre  
birgt „Medra“, Stück 8 Pf.  
100 Stück 4.70 Mark. Königstraße 9.

**Albert Walther**  
Fabrik für  
Gummi- u. Metallstempel  
Schmieden, Schälen, Engpansen u. c.  
Laden: Frey, Brüdergr. 1. Etage  
Kleine Stempel in wenig Stunden

**Verkauf.**  
Eine Wirtschafts-Gesamtheit  
zu verkaufen. Cf. unter  
D. 4089-4 Ctr. b. Bl. et al.

**Graf**  
**Schuhwald**  
**Cigarette**

Gaff. Mühle  
im Großbetrieb

**Herrm. Mühlner.**  
Dresden-A.,  
Dippoldiswaldaer Platz  
— Gegründet 1845. —

Herbst-  
Wachholder-  
saftkur.

Eins der vorzüglichsten  
Dausmittel gegen Magen-  
beschwerden ist:

**Klepperbein's**  
Wachholdersaft,  
er sollte verdünnt gegeben  
und kann auch Bleichflüssigkeiten  
und Blutarmen nicht genug  
empfohlen werden. Büchsen  
zu 60 u. 120 Pf. bei

**C. G. Klepperbein,**  
Dresden-A., Kronenstr. 9  
(Gegr. 1707.)

Buchdruckerei  
der „Dresdner Nachrichten“  
Marienstraße 58, L.

zu 10 Pf. pro Stück abgegeben.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

Es ist eine  
große  
Anzahl  
verschiedener  
Artikel  
zu  
verkaufen.

## Börse und Handelsmarkt.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) An der heutigen Börse machte sich bei regem Verkehr eine vom Montagmärkte ausgehende Heftigkeit der Tendenz geltend. Mit größtem Interesse verfolgte man die Ausdehnung der Koblenz-Arbeitsstreiks in Amerika und Frankreich, deren Folgen der Koblenz-Bauindustrie der übrigen Produktionsländer zu Güte kommen dürften. Ferner wurde berichtet, daß die Eisen-Einfuhr der Vereinigten Staaten trotz der neuzeitlichen Zollmaßregeln einen größeren Umfang annimmt. Auch die verbesserten Aussichten der Verbandsbestrebungen bei den deutschen Eisenwerken blieben nicht ohne Einfluß. Hüttenwerke sogen 1½ bis 2 Prozent an, Koblenznoten waren ½ bis ½ Prozent gesenkt. Von den fremden Börsen fanden gleichfalls leichte Meldepflichten statt. Kontakten notierten sämtlich hoher, namentlich Kommanditanteile, Darmstädter und Handelsantehle. Vorbahnen sind in erster Linie Dortmund-Gronauer, Gothaer, Canadeo und Transvaal als höher zu erwähnen. Schiffsbauantehle waren fast. Am Rentenmarkt waren Türen abgeschlossen. Heimische Anteile waren ebenfalls abgeschlossen. Raffinerienprodukte meistens fest. Der Schluss der Börse war für Montanpapiere etwas schwächer. Privatbörse 2% Prozent. — **Großdeutschland.** Von den ausländischen Getreidebörsen kommen heute höhere Preismeldung, die jedoch eine stimulierende Wirkung auf den heimischen Markt nicht auszuüben vermöchten; die Tendenz war vielmehr eher als schwach zu bezeichnen, da die vom Inlande herankommenden Waren zur Deckung des vorherrschenden, nicht gerade dringlichen Bedarfs ausreichten. Auslandsstoffen waren knapp, im Preise unverändert. Im Viehhandel war Weizen still und schwach behauptet. Roogen, besonders Korn, eine halbe Mark nach oben aus Abgaben für den laufenden Monat. Fleisch blieb gleichmäßig unverändert. Die Stimmung für Butterarbeits ist andauernd fest. Am Holzmarkte sind namentlich bessere Mittelpunkte gefragt; in Mois ist nordamerikanische Ware ziemlich thener, argentinisches und europäisches Produkt wenig zu haben. Rabbl war 10 Pf. erhöht. Spiritus wurde nicht gehandelt. — **Wetter:** Gewölk, Südostwind.

**Dresdner Börse** vom 9. Oktober. Besette Meldepflichten von dem neuwertigen Börsen liefern die heutige Berliner Börse fast aus. Vor allen Dingen konnten sich Kaufmänner wesentlich erhöhen. Vor allem erhöhen ihren Bereich umso ausführlich, während Bahnen ruhig lagen und Börsi sich gut behaupten konnten. An der heutigen Börse bewegen sich die Geschäfte ungefähr in den gleichen Bahnen. Von Maschinen- und Fahrzeugschriften wurden Schubert & Salter zu 144,25 % (+ 0,50 %), Gehler zu 92,50 % (- 0,50 %), Hartmann zu 110 % (- 0,5 %), Rehbein zu 206,50 % (+ 1,50 %), Seidel & Romann-Gesellschaft zu 93 R. (+ 2 R.) und Wunder zu 100 % aus dem Markt genommen. Sie waren zu 140 % (+ 1 %) vergeblich gefragt. Brauereien blieben wieder vollständig unumlos. Die sich für Kreuzer und Stoßkoff geltend machende Nachfrage bestätigte sich 1 % Steigerung, doch kam Material nicht heraus. Im Papier- u. Buchseiten machen die Münzen der Vereinigten Fabriken phototropischer Farben zu 202 % (+ 7 %), verschiedene Geschenkwaren zu 478 R. (+ 8 R.) und Vereinigte Stockholz zu 64,50 % (+ 0,50 %) gehandelt. Bei Transportwerken erzielten nur Sächsische Straßenbahn zu 91 % (+ 3 %) eine beträchtliche Röte. Ferner wurden nach Kleinheiten Deutsche Straßenbahn zu 156 % (- 2,50 %) und Dresdner Straßenbahn zu 168,50 % (- 1,25 %) umgekehrt. Von Bahnen gingen nur Dresdner Kredit zu 6,50 % (- 0,50 %) um. Berliner Spar- und Depositankonten erhöhte ihren Geldbetrag auf 41 % (+ 1 %) und für Leipziger Bank machte sich Beute zu 1,75 % ansteigend. Die Münzen der Baugesellschaften, der keramischen Branche und der diversen Industrie-Unternehmungen ließen gänzlich verschwinden und unverändert. Nicht hilflos sah der Markt für schwerzählige Anlaufformen. Im Bereich standen 3-Jahrs. Sächsische Rente, 3-Jahrs. Landwirtschafts-Rentenfonds, 3-Jahrs. Preußische Renten-, Landwirtschaftliche und Kaufhauer Wandbriebe, sowie die Werte einer Depothypotheken. Industrie-Obligationen fanden nur ein und wieder Nebrmer. Deutscherische Banknoten 85,50.

**Dresdner Papierfabrik.** In der heutigen 43. ordentlichen Generalversammlung wurden alle Punkte der Tageordnung glatt genehmigt und die Wissenden auf 5 % festgesetzt. Dieselbe kommt sofort bei der Sächsischen Bank zu Dresden zur Auszahlung. Die naturnahemäßig aussehenden Mitglieder des Auskunftsberaters Herren Sachath e. S. Schaaf und Dr. med. Schles wurden durch Ausruf wieder gewählt.

**Sächsische Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz.** In dem Bericht des Vorstandes heißt es u. a.: Das 31. Geschäftsjahr habe während seiner ganzen Dauer unter dem Druck des allgemeinen geschäftlichen Niederganges, welcher für unser Geschäftsmittel noch dadurch wesentlich verschärft wurde, daß die vom Herbst 1890 bis zu Anfang dieses Jahres andauernden Abwasserbeschwerden nach und nach einen dramatischen Grad erreicht hatten, das eine rationelle Fabrikation fast zur Unmöglichkeit wurde. Die Abwasserbeschwerden sind nun seit Februar dieses Jahres behoben und als sehr gut und reidlich befunden worden. Unsere Produktion im Berichtsjahre betrug 2 014 225,5 R. gegen 2 019 724,5 R. im Vorjahr; dichter erhebliche Ausfall ist thesis auf die ungünstigen Wasserbedingungen, welche auf den sehr schwierigen, oft ganz wortlosen Geschäftsgang zurückzuführen. Unter den obwaltenden Umständen ist die Verhinderung einer Diktatur für das vergangene Geschäftsjahr leider nicht möglich und folgten wir vor, der sich in der Bilanz ergebenden Verlust von 41 016 R., sowie die Abschreibungen in Höhe von 48 273 R. mit zusammen 87 291 R. dem Reservefonds zu entnehmen.

## Vereinigte Hobenberger Glashütten - Witzen.

**Gesellschaft.** Zu der gestern vom Konkursverwalter Herrn Reichsanwalt Schleicher nach Hobenberg einberufenen Glashüttengesammlung hatten sich etwa 30 Personen eingefunden. Der Hauptpunkt war, die Anlagen und Eigenschaften der Gesellschaft zu befragen und eventuell eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, welche in dem auf den 2. November d. J. anstehenden Zwangsversteigerungstermin die zur Versteigerung kommenden Glashütte erwerben und noch um noch wieder veräußern soll. In der Haushaltung soll für die Induber der Obligationen am 11. noch getragen werden, was zu retten sei. Gleichzeitig wurde ein Kapital von etwa 300 000 R. sein, um die an eicher Stelle eingetragene Haftsumme zurückzuzahlen. Die von einem gerichtlichen Sachverständigen aufgestellte Tafel der verplünderten Glashütte ist beladen mit ca. 548 000 R. Nach Ausführungen des Herrn Reichsanwalt Schleicher hat er Rektionen an der Hand, welche die Haftsumme für 10 000 R., die Tafelglashütte für 6000 R., die Glashüttenrechtsrente für 1000 R. und das Dampfmaschinengebäude für 2000 R. jährlich pagieren würden. Ferner werden noch die Waren- und Waschabdecken 1000 R. jährlichen Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Vereinigte Schloß- und Raumuhrenwerke.** Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glashütten in gleicher Weise wie in den früheren Geschäftsjahren fortwährend im Betriebe gewesen. Vermahlen wurden: 8220 Tonnen Weizen und Roggen und ca. 230 Tonnen Mais. Der Umsatz von Mehl und Kleie war mehrheitlich ein justizialer, und wenn der Gesellschaftsteil kein so günstiges Resultat ergiebt wie in den Vorjahren, so hat dies eintheillich in einer nicht günstigen Preisconjunktur im Ein- und Verkauf, andertheils darin seinen Grund, daß die an den Seehäfen liegenden großen Exportmühlen, weil in ihrem Export beeinträchtigt, mit ihren Produkten zu billigeren Preisen auf den Inlandsmarkt drücken. Auch mag durch den allgemeinen Rückgang der Industrie der Bedarf verringert und die Preise verbilligt worden sein. Nach Abschreibungen der Rohstoffe von 22 100 R. Vorrat des Reiservelofs und Zahlung des Tantiemen von 1000 R. überblieben Ruhens ab, so daß auf das geforderte Kapital eine gute Rente enthalten würde. Leider zeigte die Reaktion der Glashütten wenig Bereitwillig, den geplanten Gesellschaft sich anzuschließen.

**Hobenberger Glashütten - Witzen.**

Allgemeinfeldstaat zu Eilenburg. Nach dem Gesellschaftsbericht für 1901/02 sind die Glash





verliege, beachte sie kaum in ihrer seligen Verabschiedung. Anfänglich war es ihr nicht ganz leicht geworden, sich in seine knappe, kühnlose Art zu finden — man hatte sie ja im Vaterhaus so zärtlich umgeht und vertröstet — deshalb aber blieb er doch für sie der Mann ohne Gleichen. Er war nun eben mehr ein Mann der That, als der Worte. Und mit dieser freudigen Schaffenskraft an der Gedung und Verfeinerung der Heimstätte, welche die ihre geworden, verdankt er die großen Vorteile männlicher Entschlossenheit, sicherer Ausdauerfähigkeit und schlichter Gedanken.

Das Alles erfüllte sie mit bewunderndem Stolz auf ihn. Und endlich mach sie sich gar selber die Schuld zu, daß ihr Glück nicht so laufend laut geworden, als sie vielleicht erwartet. Nur aber, da sie im Stande war, ihm den höchsten, lang verfolgten Wunsch zu gewähren, lichtete sich auch die eine Wolke, die ihren Himmel getrübt. Wenn das Kind seine Augen aufschlug, — und eine Gnade würde es sein, ganz sicher der ersehnte Stammbalter, sie war ja doch ein Sonntagskind, das Vaterland unter Atem — dann mügte Werners Liebe, ihre Lebensonne, sich ihr in vollem Glanze entfalten.

Die Wiege stand bereit im neuen Herrenhaus zu Ternhagen, das Werner völlig aus der Erkrankungshof heimes tüchtigen, umstürtzigen Landbetriebes erbaut. Es war kein Stolz gewesen, diewelber der Unterhaltung ihres Vaters nicht zu bedürfen, obwohl der sich langsam mit ihrer Wahl vertröhnt und in Werner den Sohn sah. So blühte überall aus dem Betall ein fröhliches Gedächtnis, der Segen ehrigen Fleisches. Werner stand da, angelehnt, geschrückt unter den Begüterten der Provinz. Und was er sich als Fleisches und Niedertes erträumt, die glückliche Vaterwürde, auch sie sollte ihm zu Theil werden — Gott sei gelobt.

Se räumte Mite. Raum achtete sie dabei des Weges. Mechanisch trugen sie die Wiege weiter und weiter die bekannten Biade. Und so bemerkte sie auch den ihr entgegenkommenden Briefträger nicht eher, als bis er ihr den respektvollen Morgengruß bot. „Gnädige Frau höllt aber nicht draußen sein“ warnte der alte Mann. Da oben braut sich was zusammen, gleich wird's mit Kannen gießen, und gnädige Frau sind weit fort vom Haus. Meinen Sie, Jöbst? Ihre Wetterprognosen sind freilich außerordentlich, darum sind Sie dem Bald über!“ scherzte Mite. „Ich werde also unbedingt, wenn ich so ein kleiner Schauer mir nichts thut. Geben Sie mir die Posttaschen her, ich nehme Ihnen den Weg ab. Sind Einzelheiten für meinen Mann dabei?“ Denkt mich, gnädige Frau. „Nur ein paar gewöhnliche Briefe, darunter einer an die gnädige Frau.“ „Das trifft sich ja gut, denn Herr von Monach lehrt erst später von einer Wiege zurück.“

„Da sind noch die Geltungen, ich will sie lieber in's Schloß tragen, möchten doch ein bündchen schwer sein.“ „Was denken Sie denn, Jöbst. Als Prinzenkinder müßt' ich sonst mich doch steiner hier.“ schalt sie launig. Der Vate lachte über das ganze Gesicht. Freilich nicht; auf Weilen hinaus liefte und bewunderte man ja die junge Gnädige wegen ihrer manieren Courtoisie. „So, hier im Mantel habe ich ein paar neue Tücher, darum bringe ich Alles deinem armer. Machen Sie, daß Sie weiter kommen. Ihr Beatal ist ja noch randvoll.“ Sie nickte dem Alten freundlich zu und schlug dann ohne Hoff den Rückweg ein.

Nach einer Weile fuhr es mit dem Regen noch nichts zu werden schien, zog sie den für die bestimmt Brief her. Erstaunt bemerkte sie darauf eine englische Marke mit dem Wappen und Titel. Sie erinnerte sich nicht, Bekannte zu haben, die ihr von dorther hätten schreiben können. Mit gewisser Neugier prüfte sie die Aufschrift. Die Hand hatte reichlich etwas Bekanntes für sie, wenn sie auch im Augenblick nicht wußte, was die derselbe schon bedeutet habe. Endlich öffnete sie den Brief, um zunächst nach der Unterschrift zu suchen. Sie glaubte ihren Augen nicht zu trauen, als sie „James Preston“ las. Aber die großen, englischen Schriftzeichen standen da in ihrer ganzen unverstehlichen Deutlichkeit.

Soon wollte sie mit einer Geberde des Ekel das Schreiben fortstoßen, als ihr die bessere Überlegung lagte. Preston, mit dem sie seit Jahren selbst ihr hämmerliches Verhältniß abgebrochen, habe keinen Anlaß ihr harmlose Nachrichten zu geben. Er könne diesen übrigens niemals umfangreichen Brief lediglich in den bösen Abstand gebracht haben, sie, oder mehr noch ihren Mann, zu kranken, wenn nicht gar zu schädigen. Vorrichtiger war's, sich zu überzeugen von dem, was er im Schilde führt, damit sie vordeugen, Werner warnen könne. Jederzeit dachte ihre immer wache Liebe querst an ihn, nur für ihn fürchtete sie. In dem Betrachten, dem gelebten Manne auch diese Unannehmlichkeit, wenn nicht gar Gefahr, fern zu halten, wurde sie nun doch von einer nervösen Reizbarkeit besessen, die sie um alle Besonnenheit brachte.

Erging überlos sie die ersten Zeilen: „Mary, als Sie mich vor langer Zeit in Holzland mit einer leeren Hoffnung vertröten, die Sie nie zu erfüllen gedachten, schwor ich, daß eine Stunde der Reue mir Sie kommen würde.“ Was war das? Was wollte dieser entgleiche Mensch noch von ihr? Großer Gott, wenn er in all diesen Jahren aus vergessen und vergessen konnte, so hatte er die Drobung langsam zur besten That reien lassen. Jetzt zitterte sie schon in angstvoller Erwartung vor dem Kommenden. Siebenand das sie weiter. Das im Winde flatternde Papier erschreckte

doch ein schnelles Zelen. Sie trat vom Wege ab in das dicke Unterholz, dessen Widerstand entgegensehen und somit notdürftigen Schutz gewährten.

Ohne Weiteres lourte sich Wile hier auf dem nächsten Baumstumpf nieder. Sie war zu unerfroren, um die Folgen dieses unbedachtgemachten Unterfangens für sich erneut zu können. Gewohnt ihrem jungen, kräftigen Körper viel zugemuthet, glaubte sie, die kurze Rast hier ungehördet entzogen zu dürfen. Sie hörte weder das wehmenschliche, wilde Ried des tosenden Windes, noch fühlte sie die eisiger werdende Nebelkälte, nur ihre Augen lebten und jagten in wirrer Hoff über den ungeligen Ufersabriß.

Diese Stunde ist da. Mary. Ich vergesse keine Beleidigung und konnte Jahre warten, um den rechten Moment der Vergeltung zu treffen. Jetzt, da Sie einem Kind die Wiege bereiten, wird der Auftaumdruck des Hauses, in dem Ihre eigene stand, Sie doppelt schlagen, und das vergnügt auch meine Genugthuung. Wenn Sie diese Zeilen erhalten, ist Ihres Vaters holze Firma ruinirt. Das den angeblichen, ehregeizigen Besitzeren der schmähliche Starz bis in's Mark erdrückt wird, wissen Sie, daß ihn so gut kennen, so gütlich lieben, am besten. Wie lebe Sie mit ihm leben werden, weiß ich. Dem voran ging Ihres Schwagers Verfall. Wenn Sie ihn auch versöhnlich nicht stark belagern mögen, Ihres Schwestern Leiden und Verluste müssten Ihnen nahe gehen. Und zum dritten Mal wünsche ich Sie zu treffen, Mary — jetzt in Ihrem Mann. Denn Sie gehören ja zu den Kulturnaturen, die Alles, was den heuren Herrn betrifft, mit mitempfinden. Nicht besser aber kommt ich ihm verleben, als wenn ich ihn bei seiner Ehre hätte. Und so entführte ich ihm die Schwester auf Zimmerwiederkehr. Mag auch mein Herz Ihren Verlust vielleicht nicht schmerzlich fühlen, um so empfindlicher wird sein Stolz durch die abenteuerliche Flucht leben. Ich kannte sehr wohl die Abschließerei Ihres liebster Ritters ohne Durch und Tadel. Was Abschließerei selbst anbelangt, so fühle ich mich kaum schuldig gegen Sie. Sie folgte mir nicht in unabmeßbarem Gefühlsdrang, denn in der Liebe sieht sie gleich mir nur einen Lebensballast, der ihr vertheilt ist. Ich betrog Sie nicht. Denn ihrem Goldbürder, der sie in meine Arme trieb, kann ich ja stillen, wenn schon ich ihr nicht gestatten darf, die prunkende Millionsrin im lieben Deutschland zu spielen, wie sie erwartet. So muß sie sich in die Enttäuschung finden, die Schicksalsgefährte eines europäisch-ländlichen Mannes geworden zu sein, der sie zum Werkzeug seiner Stärke brauchte an dem Gebietsherrn, welcher ihm die Braut entzog. Ich Sie mich aber als den Verkörperer Ihres Familienglücks verabscheuen, Mary, geben Sie sich selber an, denn einzig und allein waren Sie die leidende Kraft meines Thuns. Waren Sie noch dem Willen Ihres Vaters die Meine geworden, sein Haus stände sicherer, angesehener da, denn ja. Mit meinem Kaufmannischen Genie hätte ich lediglich sein Interesse gefördert. Und das könnte unter Umständen mehr als die hohen Zukunftspläne, die ich der Firma als Ihr Mitleiter eingezeichnete. Scheinbar — denn nur auf dem Papier waren Sie vorhanden. Ich Wahrheit bin ich arm. Das heißt verarmt, nachdem mit ein paar ererbte Millionen durch die Finger gerollt sind. Sie lassen sich ausgeben, wenn man den furchtblichen Rufus liebt und ein hohes Spiel und gute Freunde zur Unterhaltung braucht, die man zum Dank gern mitteilen läßt. Genug, ich vertrage selbst Ihren alten Vater zu täuschen. Einen schändlichen Betrag beabsichtigte ich auch gar nicht damit. Anfänglich nicht. Er hatte mich gerufen, und ich war bereit gewesen, ihm mit aller Kraft zu nützen, als — sein Schwiegerohn natürlich. In diesem Doppelinteresse brauchte ich Sie und Ihre Millionen, kleine, reizende Mary. Wohl die hierdurch angerichtet haben. Ihr sinnlose Heirath brach Ihrem Vater das Herz und die lezte Energie. Wie hätte er mir mit so erstaunlicher Fähigkeit sonst Macht und Gelegenheit geben können, Jahre hindurch lediglich für meine Rechnung zu operieren. Die Folgen auf Ihr Haupt. Auf meiner Swallow, die mich in sicherem Fluge zu anderen Welten trägt, sollte ich jeder Verfolgung. Wohin die Fahrt mit meiner vornehmen Gefangenengen geht, werde ich nicht verraten. Seien Sie überzeugt, daß ich die verlorenen Millionen des Exhauses Höweller bald aus dem Trostensein haben werde. Freilich, frödlich die Fahrt werden Sie, die einen Anderen bis zur Selbstvernichtung lieben können, kaum wünschen Ihrem ehemaligen Verlobten und Bettler James Preston.“

(Fortsetzung folgt.)

## Oldenburgs Tanzlehrinstitut (Vitis Nachf.), Mathildenstrasse 15.

Beginn des Oktober-Kursus 13. Oktober,

Anfang November Beginn des Kinder- und Damen-Cirkels

Privateunterricht in und außer dem Hause. Vorzügl. Referenzen. Lehrer an mehreren Stellen. Anmeldungen im Institut erbeten.

## Köller's Institut

für Tanz und feinen gesellschaftlichen Umgang

beginnt mit Anfang Oktober seine sämtlichen Kurse.

Anmeldungen: Circusstrasse Nr. 9, 1. Etage.

**Rob. Köller**, Königl. Ballettmeister a. D.,  
und Frau Anna Köller.

Größte, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller  
auf das  
Beerdigungswesen  
bezüglichen Angelegenheiten

hier  
sowohl als auswärts  
sowie Bestellung der  
Heimbürgin  
durch die Comptoirs:

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Teleg.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 682.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

UND  
**HEIMKEHR**

Die Rechnungen werden nur nach be-  
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt  
und abgestempelt. Nicht abgestempelte  
Rechnungen sind zurückzuweisen.

## Linoleum

von den ersten deutschen Fabriken: Rixdorf,  
Delmenhorst

empfiehlt

zum Belegen von Zimmern, Korridoren,  
Treppen etc.

in größter Musterauswahl

jetzt ca. 20% billiger.

Einfarbig braun: M. 2.50, 3.40, 4.00, 4.60,

5.25, 5.70, 6.00, 6.50.

Bedruckt: M. 2.75, 4.00, 4.50, 5.50,

6.50, 6.60, 7.50.

Granit II und I: M. 5.25, 6.50.

Moiré: M. 9.00, 10.00.

Inhalt: M. 7.50, 9.00, 12.00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Tepiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solide Fabrikate in größter Musterauswahl.

Jetzt muß man  
einpflanzen!

**Hyacinthen**  
für Gläser und Töpfe,  
prächtigste Sorte, von 15 Pf. an.

**Hyacinthen**  
für Gärten und Gräber  
von 10 Pf. an.

**Tulpen**,  
gefüllte, einfache und botanische.  
Durchm. von 10 Pf. an.

**Crocus**,  
gelb, blau, weiß, gehäuft.  
Durchm. von 15 Pf. an.

**Scilla**, **Marzissen**,  
**Lazetten**, **Ranunkeln**,

**Crabben-Hyacinthen**,

**Anemon.**, **Raufertronen**,

**Tranecalla**, **Osterlilien**,

**Schneeglanz**, **Maiblumen**,

**Schneeglöckchen**,

**Weihnachts-Rosen**.

Illustr. Cataloge gratis u. franko.

Bitte meine Schau-

fenster zu beachten.

**Moritz Bergmann**,  
Größtes Spezialgeschäft,  
Wallstrasse 9.  
Hauptstrasse 32.  
Teleph. I, 4148.

**Kleider-Seide!**  
Nur schwarze Kleider-Seide  
führt das Spezialhaus v. H. Hense, Krefeld  
Nr. 42, in garantir halbseher Ware, glatt und ge-  
mustert, von Mk. 3. - an. Keine Reissenden, keine Zwischen-  
händler. — Bevor Sie anderswo kaufen wollen, lassen Sie  
sich franko Muster senden.

4 geist. Herrenschreibstifte,  
1 Zweifärbimer in Eiche,  
1 Schlafzimmer in hell u. dunkel  
2 eis. Blümch-Zobbas, sowie  
2 Blümch-Garnituren bill. zu  
vert. 12, I. Galeriestr. 12, I.

Geldschrank.

Gebrauchte Geldschränke be-

rümmter Fabrik worth. zu ver-

Dresden, Rosenthalstr. 33. Leutkirch.